



Überblick

Ausgabe Juni 2013

Magazin der Lebenshilfe Völklingen



AUS DEM INHALT

Seiten 2 – 3
Überblick –
Wir entwickeln
uns weiter

Seiten 4 – 9
Ambulante Fach-
dienste – Angebote
nach ganz individuellen
Bedürfnissen

Seiten 10 – 13
Schulintegration –
Gott sei Dank, dass ich
Dich ausgesucht habe!

Seiten 16 – 17
Neue Familienhilf-
stelle der Lebenshilfe Völk-
lingen – Hilfen aus
einer Hand

Seite 18
Die logopädische
Therapie in der
Frühförderung

Seite 24
Die Ergotherapie
in der Tagesförderstätte

Seite 25
Mitgestalten und
miterleben –
Die Aktivitäten und
Gruppenangebote in
der Tagesförderstätte

Seite 34
Der Vorstand
der Lebenshilfe e.V.
Völklingen stellt sich vor

Seite 35
Heute Vorsorge treffen –
Vorsorgevollmacht,
Betreuungsverfügung,
Patientenverfügung

Die dritte Ausgabe: Wir entwickeln uns weiter



In dieser dritten Ausgabe von *Überblick* wollen wir Sie über die wichtigsten Entwicklungen innerhalb der Lebenshilfe Völklingen informieren. Die Betrachtungsschwerpunkte liegen hierbei auf dem Zeitraum Oktober 2011 bis Juni 2013.

Weitere Binnendifferenzierung der Angebote – Hilfen aus einer Hand

Die Lebenshilfe Völklingen setzt bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote und Dienstleistungen weiterhin auf ambulante und mobile Strukturen, um die Klienten dort zu erreichen, wo die jeweilige Form der Unterstützung auch benötigt wird.

Hierbei steht neben einer Sozialraumorientierung, mit den Schwerpunkten Völklingen, Warndt und Püttlingen/ Köllerbach, insbesondere das Ziel im Vordergrund „Hilfen aus einer Hand“ anzubieten. Mit dieser Ausrichtung wird angestrebt, den Hilfesuchenden

einen „Weg durch den Dschungel“ unterschiedlicher und meist nicht ausreichend bekannter oder sinnvoll miteinander vernetzter Hilfeangebote zu bieten, einerseits durch Beratung und gegebenenfalls Vermittlung an andere Stellen, andererseits mit dem Ziel, eigene passfähige Unterstützungsformen entwickeln und anbieten zu können.

Von der Interdisziplinären Frühförderung zur Familienhilfestelle

Im September 2012 konnte die seit 35 Jahren bestehende Interdisziplinäre Frühförderung der Lebenshilfe Völklingen durch zwei weitere sich ergänzende Angebote hin zu einer Familienhilfestelle weiterentwickelt werden.

Mit der „Arbeitsstelle für Integrationspädagogik“ und der „Heilpädagogischen Familienhilfe“ kamen zwei neue Unterstützungsformen hinzu, die insgesamt, mit dem Frühförderangebot zusammen, nun eine zentrale Anlaufstelle für Familien im Raum Völklingen bieten.

Im Rahmen der „Heilpädagogischen Familienhilfe“ wurde bewusst auch im Titel der Aspekt der klassischen „Sozialpädagogischen Familienhilfe“ um die Begrifflichkeit der Heilpädagogik erweitert, um so unserer Tradition und langjährigen Erfahrung auf diesem Gebiet gerecht werden zu können.

Durch das neue Angebot der Arbeitsstelle für Integrationspädagogik zusammen mit unserer Kompetenz im Bereich der Interdisziplinären Frühförderung sehen

wir uns nun fachlich gut aufgestellt, falls beide Leistungsbereiche zukünftig in einem neuen Angebot „Frühförderung +“ vereint werden würden, wie vom zuständigen Kostenträger dem Sozialministerium beabsichtigt.

Die Entwicklung des Angebotes der „Heilpädagogischen Familienhilfe“ konnte mit dem Jugendamt des Regionalverbandes Saarbrücken konzeptionell auf der Basis des SGB VIII vereinbart werden.

Die Beratungs- und Koordinierungsstelle/ Ambulante Fachdienste – passfähige Hilfen für individuelle Bedürfnisse

Die Entwicklung im Bereich Ambulante Fachdienste/Beratungs- und Koordinierungsstelle der letzten Jahre zeigt sehr deutlich, dass die verschiedenen Anfrager und Nutzer individuell auf ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Hilfen wünschen und benötigen.

Umfassende Beratung ist hierbei unumgänglich, um gemeinsam mit dem Menschen mit Behinderung nach passfähigen, für alle Beteiligten umsetzbaren Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen. Gerne vermitteln wir auch an andere Dienstleister, die gegebenenfalls ein besser nutzbareres und am Wohnort des Hilfesuchenden räumlich näher gelegenes Angebot vorhalten – das Wunsch- und Wahlrecht der Menschen selbst steht hierbei aber immer im Vordergrund.

Gerade das differenzierte Leistungsangebot der Ambulanten Fachdienste, im Zusammenspiel

zwischen Angeboten im Bereich Wohnen, Familienunterstützenden Leistungen, Schulintegrationshilfen und Freizeitangeboten bietet allen Altersstufen von Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, nach eigenem Bedarf einzelne oder auch kombinierbare Hilfen in Anspruch zu nehmen.

Im Bereich der individuellen Wohnangebote zeichnet es sich ab, dass die seit August 2011 im Rahmen persönlicher Budgets betriebene Wohngemeinschaft seither ein voller Erfolg und eine gelebte selbstbestimmte Alternative zu einer stationären Wohneinrichtung darstellt, die nun, aufgrund der großen Nachfrage nach „Wiederholung“ verlangt. In diesem Zusammenhang sind wir gemeinsam mit weiteren 6 Menschen mit Behinderung und deren gesetzlichen Vertretern, die sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts zusammengeschlossen haben, auf der Suche nach einer barrierefreien (oder dazu ausbaubaren) Immobilie, um auch einer zweiten Wohngemeinschaft eine selbstbestimmte Heimat bieten zu können.

Tagesförderstätte – weiterhin hoher Bedarf an Betreuungsplätzen

Nach erfolgreichen Neuverhandlungen des Pflegesatzes der Tagesförderstätte konnte ab September 2011 endlich der bessere Betreuungsschlüssel von 1:3,2 im Bereich der Betreuungskräfte umgesetzt werden. Dies war auch dringend notwendig, um die Betreuungsqualität in der Betreuung und Förderung der schwerstmehrfach behinderten Klienten optimieren zu können.

Im Bereich der Tagesförderstätte zeigt es sich weiterhin, dass nachhaltig ein höherer Bedarf an Betreuungsplätzen besteht, als aktuell an Regelplätzen durch das

Bitte vormerken!

Die nächsten Lebenshilfe-Termine

31.08.2013 Sommerfest
der Lebenshilfe Völklingen

11.10.2013 Betriebsfeier
für alle Mitarbeiter/innen
und Ehrenamtliche
der Lebenshilfe Völklingen

15.10.2013 Mitgliederversammlung
der Lebenshilfe e.V. Völklingen

Sozialministerium bewilligt. Unsere Tagesförderstätte selbst ist momentan mit zehn Prozent überbelegt, weitere Anfragen stehen auf der Warteliste. Hier scheint Handlungsbedarf beim zuständigen Kostenträger zu bestehen, um eine ausreichende Platzzahl an Betreuungsplätzen zur Verfügung stellen zu können.

Unzureichende Refinanzierung der Personalkostensteigerungen – die Schere geht auseinander

Trotz der positiven Weiterentwicklung unserer fachlichen Angebote müssen wir leider konstatieren, dass aktuell seitens des Kostenträgers keine ausreichende Finanzierung der von uns erbrachten Betreuungs- und Förderleistungen besteht. Die Entgelte in den verschiedenen Leistungsbereichen decken nur unzureichend die laufenden Kosten ab. Insbesondere im Bereich der Personalkostenrefinanzierung merken wir deutlich, dass Tarifsteigerungen nur anteilig

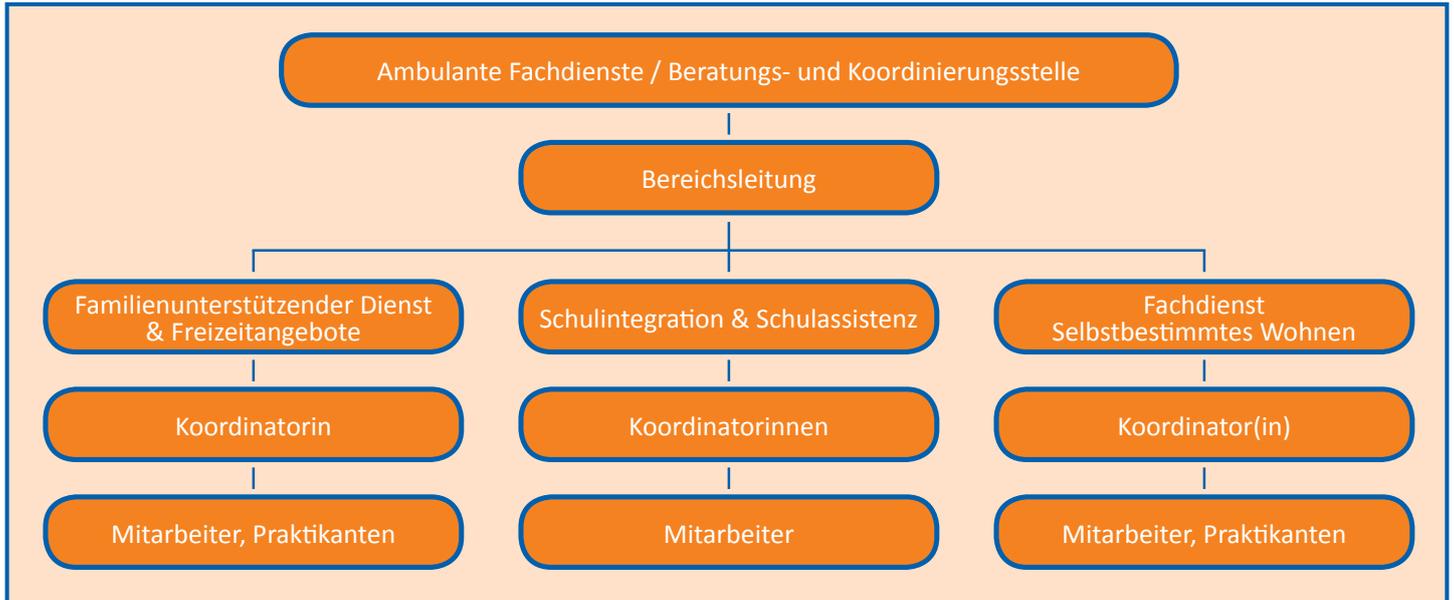
bei der Berechnung der Kostensätze beachtet werden. Dies ist leider keine Momentaufnahme sondern ein Phänomen, dass sich schon seit Jahren zeigt. Dies führt nun dazu, dass die Schere zwischen Personalkostensteigerungen der Einrichtungen und tatsächlicher Refinanzierung der Entgelte sehr weit auseinandergegangen ist, was absehbar zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Träger führen wird. Auch hier besteht Handlungsbedarf auf politischer Ebene um die Qualität in den Eingliederungshilfeleistungen auch in der Zukunft sichern zu können.

Ich bedanke mich – auch im Namen des Vorstands – bei allen Mitgliedern, Mitarbeitern, Förderern, Spendern und Ehrenamtlichen für ihr großes Engagement.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unserer dritten Ausgabe von *Überblick*.

Herzlich Ihr

Ralph Schneider
Geschäftsführer



Angebote nach ganz individuellen Bedürfnissen

Die Ambulanten Fachdienste bestehen seit 2006 in der Lebenshilfe Völklingen und dienen der Alltagsbegleitung von Personen aller Altersstufen mit Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten, Autismus und so genannter Behinderung.

Unsere Beratungs- und Koordinierungsstelle steht Ihnen gerne bei Fragen, Sorgen, Anträgen und Ähnlichem zur Seite. Unser Beratungsteam besteht aus Sozialpädagogen, Erziehern mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung, Krankenschwestern und Psychologen, so dass wir Ihre Anliegen vielseitig beantworten können.

Neben den bestehenden Hauptunterangeboten, wofür Ihnen jeweils neben der Bereichsleitung ein(e) Koordinator(in) ausführliche Informationen vermitteln kann, beraten wir Sie zu allen Themen, die das Leben mit Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten, Autismus und so genannter Behinderung manchmal mit sich bringt.

Beratungs- und Koordinierungsstelle: Neue Leistungen der Pflegekasse

Das Pflege-Neuausrichtungsgesetz (PNG), welches seit 1. Januar 2013 in Kraft getreten ist, beinhaltet zahlreiche Neuerungen, die für Sie wichtig sein könnten. An dieser Stelle wollen wir Ihnen einige wesentliche Änderungen vorstellen:

Die Pflegestufe 0

Personen mit (begutachtetem) Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung, die nicht die pflegerischen Kriterien der Pflegestufe I erfüllen, zählen zur „Pflegestufe 0“. Oftmals sind dies Personen mit Demenz, Lern- oder

geistiger Behinderung, Störungen des Autismusspektrums, Entwicklungsverzögerungen oder Verhaltensauffälligkeiten.
Veränderung: Auch Personen der Pflegestufe 0 erhalten seit Januar Pflegegeld in Höhe von 120 € und haben somit Anspruch auf Pflegesachleistungen, Kombination von Geld- und Sachleistungen, Verhinderungspflege, Hilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen und so weiter.

Pflegegeelder

Die Pflegegeelder der Stufen I und II wurden bei gleichzeitigem Bedarf

an allgemeiner Beaufsichtigung auf 305 € und 525 € monatlich erhöht; das Pflegegeld in der Stufe III ist mit 700 € monatlich gleich geblieben. Die Pflegesachleistungen wurden auf 665 € (Stufe I), 1250 € (II) und 1550 € (III) monatlich angehoben. Pflegegeelder und -sachleistungen können auch in Kombination genutzt werden.
Veränderung: Pflegesachleistungen können inzwischen auch als Zeitvolumen statt gebunden an einzelne Verrichtungen erbracht werden.
Bei Erlangen einer Pflegestufe haben Sie Anspruch auf Leistungen der Tages-, Nacht- und Kurzzeit-

pflege sowie der Verhinderungspflege in Höhe von 1550 € jährlich. Veränderung: Bei Nutzen von Verhinderungs- oder Kurzzeitpflege wird das Pflegegeld weiter hälftig ausgezahlt.

Pflegende Angehörige erhalten eine rentenversicherungsrechtliche Absicherung.

Veränderung: Diese Absicherung erhält man inzwischen bei der

Übernahme von Pflege von mindestens 14 Stunden pro Woche; hierbei können mehrere zu Pflegenden zusammen gezählt werden.

Verbesserter Service der Pflegekassen

Wenn Sie einen Antrag bei Ihrer Pflegekasse stellen, haben Sie Anspruch darauf, dass Sie einen Beratungstermin innerhalb von

2 Wochen und eine Begutachtung innerhalb von 4 Wochen erhalten. Bei palliativer Versorgung reduzieren sich die Wartezeiten immens. Außerdem haben Sie inzwischen gesetzlichen Anspruch auf Erhalt des Gutachtens.

Bei allen Fragen rund um das Thema Pflegekasseleistungen wenden Sie sich gerne an die Beratungs- und Koordinierungsstelle.

Individuelle Wohnangebote der Ambulanten Fachdienste



Carsten verbringt gerne Zeit in seinem Zimmer.



Stephan räumt die Küche auf.



Markus sitzt gerne am Tisch und hört Musik.



Michael erzählt vom aufregenden Tag.

Die Ambulanten Fachdienste begleiten Menschen mit Lern-, geistiger, körperlicher oder schwerstmehrfacher Behinderung in ihrer eigenen Wohnung (allein, mit Partner oder in Form von WGs). Neben dem „klassischen“ ambulant Betreuten Wohnen, haben sich die Ambulanten Fachdienste seit

einiger Zeit vor allem an der Weiterentwicklung von Wohnangeboten für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf aktiv beteiligt. Die Idee, in familiärer Umgebung unabhängig von stationären Strukturen gemeinsam zu leben, selbst zu bestimmen, wie sich der Tagesablauf gestaltet, Unterstüt-

zungs- und Pflegeleistungen zu kombinieren und insbesondere selbst zu entscheiden, wer diese Leistungen wann und auf welche Weise erbringt, entstand in enger Zusammenarbeit zwischen den Angehörigen, den Ambulanten Fachdiensten und juristischer Beratung.



Verena, Steffi,
 Andrea und Lisa
 beim
 „Mensch ärgere
 dich nicht“.

Resümee

Seit nunmehr anderthalb Jahren unterstützen wir sechs Personen mit schwerstmehrfacher Behinderung in deren eigener Wohnung. Nach anfänglichen aufregenden Zeiten mit „gegenseitigem Beschnuppern“ ist inzwischen tatsächlich eine kleine Familie entstanden. Alle Bewohner verbringen gerne Zeit miteinander und sind besorgt umeinander, wenn es einem mal nicht gut gehen sollte.

Enge Verbundenheit

Die Angehörigen treffen sich seit Beginn monatlich und tauschen sich über das veränderte Leben aus. Außerdem stehen sie sich gegenseitig mit Rat und Tat zur Seite, außerdem auch dem Team der Ambulanten Fachdienste in der täglichen Arbeit. Das Team besteht inzwischen aus über 20 verschie-

denen Köpfen und fühlt sich mit der kleinen Familie und deren Angehörigen eng verbunden.

Gemeinsam in den Urlaub

Nach diesen anderthalb Jahren werden die Bewohner dieses Jahr zum ersten Mal gemeinsam in den Urlaub fahren. Dies stellt eine sehr aufregende Angelegenheit für die Bewohner, das Team aber auch für die Angehörigen dar. Gemeinsam geht es acht Tage nach Mecklenburg-Vorpommern in ein großes Appartementhaus, von wo aus schnell größere Städte wie etwa Rostock und Berlin unsicher gemacht werden können. Die sechs Bewohner der WG nehmen außerdem ihre drei Nachbarinnen mit, die inzwischen auch zur Familie gehören. Für diese Nachbarinnen, die Leistungen des ambulant Betreuten Wohnens erhalten, stellt das Wohnen in der Nähe der WG eine praktische

Sache dar, da bei unvorhergesehenen Fragen oder Problemen immer ein Ansprechpartner in der Nähe ist.

Bedarf an verschiedenen Angeboten

Die Ambulanten Fachdienste können nach diesen anderthalb Jahren konstatieren, dass das individuelle Konzept der WG bestens funktioniert und wiederholt werden sollte. Uns erreichen deutschlandweite Anfragen seitens anderer Leistungsanbieter wie beispielsweise dem Bundesverband der Lebenshilfe, anderen Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe, des ASB, der AWO, Caritas und Diakonie sowie vieler Angehöriger und Selbsthilfegruppen. Einige besuchten die Wohngemeinschaft und überzeugten sich vor Ort vom gelungenen Konzept, Andere luden uns auf Kongresse

oder ähnliche Veranstaltungen ein. Alle unterschiedlichen Kontakte zeigten, dass der Bedarf überall sehr groß ist und etwas Ähnliches bislang kaum existiert.

Eine zweite Wohngemeinschaft

Aus diesem Grund, aber vor allem, da uns viele konkrete Anfragen aus dem Saarland erreichten, hat sich die Lebenshilfe Völklingen entschieden, eine zweite Wohngemeinschaft mit analogem Konzept zur ersten aufzubauen. Ende

letzten Jahres fanden sich erneut sechs Bewohner und gründeten eine zweite GbR. Nach den erforderlichen Antragsstellungen befinden wir uns nun gemeinsam auf der Suche nach einer geeigneten Immobilie.

Gerne würden wir neben der WG auch wieder zusätzlichen barrierefreien Wohnraum für kleinere Apartments im gleichen Haus finden, da diese Kombination in der ersten WG eine gegenseitige Bereicherung für alle darstellt. Auch wollen wir nach Möglichkeit

in der zweiten WG ein weiteres Gästezimmer schaffen, denn der Bedarf an tage- bis wochenweiser Unterstützung außerhalb der eigenen Häuslichkeit wird immer größer.

Individuelle Unterstützungsangebote

Wir hoffen, dass sich auch andere Anbieter auf den Weg zu individuellen Unterstützungsangeboten im Wohnen machen werden und wir hierbei unterstützend zur Seite stehen können.

Die Freizeitangebote der Ambulanten Fachdienste



Carsten und Uwe haben viel Spaß in der Saarbahn.

Unterschiedliche und individuell abgestimmte Angebote der Ambulanten Fachdienste begleiten und unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten und Behinderung in ihrer Freizeit und bei der Teilnahme am gemeinschaftlichen Leben. Die Angebote dienen außerdem der Unterstützung und Entlastung der Angehörigen.

Der Samstags-Treff

„Guten Morgen“ tönt eine gut gelaunte Stimme an einem Samstag durch die Räume der Lebenshilfe Völklingen. Uwe wird mit seinem Rollstuhl Richtung Küche geschoben und von Betreuerin Steffi Paulus freundlich begrüßt. Uwe freut sich auf frisch gekochten Kaffee, er ist 52 Jahre und fast blind; doch seine anderen Sinne nehmen wahr und genießen. Uwe freut sich auf den Tag: auf Gespräche, Abwechslung, Ausflüge und gutes Essen. Er ist einer von durchschnittlich 16 Menschen, die in der Regel zweimal im Monat samstags zwischen 10 und 17 Uhr den Samstagstreff der Lebenshilfe Völklingen besuchen. Das Angebot



Mohammed sorgt für eine leckere Soße.

richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger und schwerstmehrfacher Behinderung. Menschen mit Epilepsie, Autismus oder Verhaltensauffälligkeiten werden in verschiedenen Gruppen in ihrer Freizeit begleitet, ergänzend gefördert und auch bei Bedarf in grundpflegerischen Tätigkeiten

unterstützt. Sie unternehmen getrennt voneinander Ausflüge, so dass den unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen Rechnung getragen werden kann. Eine warme Mahlzeit und viele Beschäftigungsangebote ergänzen das Programm. Durch einen Personalschlüssel von eins zu eins,



Kosima beim „Ratz-Fatz“-Spiel.

beziehungsweise eins zu zwei haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, eine qualitativ hochwertige Betreuung anzubieten.

Ferienangebote

In den Osterferien, im Sommer und in den Herbstferien findet von 9 bis 16 Uhr mit ähnlicher Konzeption eine Ferienbetreuung statt. Hierbei wird Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in unterschiedlichen Gruppen die Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben ermöglicht.

Diese Angebote des Familienunterstützenden Dienstes möchten aber auch die betreuenden und pflegenden Angehörigen unterstützen und entlasten. Frau M. kann diese Zeit für sich gut verplanen. „Ich weiß, dass mein Sohn hier gut aufgehoben ist. Er freut sich auf die Gruppe und kann seine eigenen Vorstellungen und Erwartungen der Freizeitgestaltung mit einbringen.“



Julian mit seinem Begleiter im Tierpark.

Freizeitgruppe

Andrea, Verena und Lisa leben in einer eigenen Wohnung und kaufen sich Unterstützungsleistungen im Rahmen des Fachdienstes Selbstbestimmtes Wohnen ein. Freitags gehen sie zusammen in die Freizeitgruppe, die sich an Menschen mit Lern – oder geistiger Behinderung ab 16 Jahren richtet. In dieser Gruppe treffen sie andere, die auch in einer eigenen Wohnung leben oder zukünftig leben möchten. Man trifft sich regelmäßig zu unterschiedlichen Uhrzeiten, um gemeinsam zu kochen oder zu backen. Die etwa 20 verschiedenen Teilnehmer besuchen gemeinsam Diskotheken, Kneipen und Restaurants, spielen Billard und kegeln. Sie gehen außerdem regelmäßig ins Kino, dort teilt sich die Gruppe oft auf 2 bis 4 Kinosäle auf, da die einzelnen Filmgeschmäcker natürlich unterschiedlich sind. Es wird gemeinsam gelacht, diskutiert und Kultur gelebt. Die Teilnehmer schließen

Freundschaften und genießen die abendliche Atmosphäre. Ein Fahrdienst bringt alle nach den späten Terminen sicher nach Hause.

Einzelbetreuungen

Neben unseren Gruppenangeboten bieten wir auch individuelle Einzelbetreuungen an. Kinder, Jugendliche und Erwachsene wollen ihre Freizeit öfter auch mal ohne Angehörige verbringen, benötigen aber hierbei Begleitung und Unterstützung. Andererseits benötigen Angehörige regelmäßig Unterstützung und Entlastung. Die Einzelbetreuungen werden mit jeder Familie individuell abgestimmt; manche nutzen diese Angebote regelmäßig wöchentlich, andere wiederum im Laufe eines Jahres bei Bedarf. Einzelbetreuungen finden überall dort statt, wo es gewünscht wird: in der privaten Häuslichkeit, in Räumlichkeiten der Lebenshilfe Völklingen, in Diskotheken, Kinos und überall dort, wo jemand gerne Freizeit verbringt. *Juliane Kästner*

Ansprechpartnerinnen sind:

■ **Juliane Kästner**

Telefon: 06898/91473-29

Bereichsleitung

Ambulante Fachdienste (AFD)

■ **Stephanie Paulus**

Telefon: 06898/91473-143

Koordinatorin Familienunterstützender Dienst/Freizeitgruppen AFD

■ **Judith Hawener**

Telefon: 06898/9009698

Koordinatorin Schulintegration AFD

■ **Sandra Scherf**

Telefon: 06898/9009698

Koordinatorin Schulintegration AFD

Finanzierung Freizeitangebote

Alle Freizeitangebote der Ambulanten Fachdienste können Sie zum Beispiel über Leistungen der Pflegekasse oder der Eingliederungshilfe finanzieren. Ob Sie diese Leistungen nutzen können, besprechen wir gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen.



Teilnehmer der Freizeitgruppe auf dem Weg zur Faschingsdisco.



V. ist mit seiner Helferwahl, Frau F., sehr zufrieden.

„Gott sei Dank, dass ich Dich ausgesucht habe!“

„Guten Morgen, hallo“, begrüßt V. seine Helferin. „Gott sei Dank, dass ich Dich ausgesucht habe, Frau F.!“ Deutlich ist ihm die Erleichterung anzumerken, als er seine Schulintegrationshelferin vor der Grundschule um die Ecke biegen sieht.

Denn heute schreibt er eine Klassenarbeit und ist sehr aufgeregt. Klar, seine Helferin kann ihm die Antworten natürlich nicht vorsagen, aber er kann mit dem beruhigten Gefühl in die Klasse gehen, dass alle Materialien, die er zur Bearbeitung seiner Klassenarbeit benötigt, auch auf seinem Tisch liegen werden. „Das ist schwer“,

sagt er, „zu wissen, welche von den vielen Sachen in der Schultasche nun für die einzelnen Fächer gebraucht werden“, da kann er schnell den Überblick verlieren. „Gut, dass Frau F. mich unterstützt, damit ich alle wichtigen Materialien zur richtigen Zeit aus dem Ranzen hole.“

V. hat ADHS, die sogenannte Aufmerksamkeitsdefizithyperaktivitätsstörung. Diese zeichnet sich vor allem durch drei Symptomkriterien aus: Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität.

V. fällt es schwer, seine Konzentration zu fokussieren und aufrecht zu halten, jeder Außenreiz lenkt

ihn ab. Eine Arbeit zu beginnen, ist nicht leicht, hat er doch große Schwierigkeiten, diese zu organisieren. Wo soll er nur beginnen? Die Buchstaben und Zeichen auf dem Arbeitsblatt wirbeln nur so vor seinen Augen. Hektisch dreht er das Blatt und schiebt es von einer Seite des Tisches zur anderen, reißt an seinen Fingernägeln.

„Fang doch einfach oben an zu lesen, dann erklären sich die Aufgaben leichter“, sagt seine Helferin, zeigt mit ihrem Finger auf die erste Textzeile und rückt das Arbeitsblatt vom Rand des Tisches in seinen Blickfokus. „Ach, ja, Gott sei Dank, es steht ja alles drauf“ seufzt V. und beginnt, die

Aufgabenstellung zu lesen. Ein Mitschüler hustet, irritiert dreht V. den Kopf, sein Blick fällt auf die Blumen auf der Fensterbank. „Die könnten auch mal wieder Wasser vertragen“, denkt er laut und steht auf, um dies gleich zu erledigen. Sein Arbeitsblatt hat er vergessen. „V., du solltest zuerst an deinem Arbeitsblatt weiterarbeiten, erinnert ihn Frau F. „Um die Blumen kannst Du dich später kümmern.“ „Verflixt, dass hätte ich wieder vergessen.“

Mut machen ist wichtig

Mühsam lenkt sich sein Blick wieder den Aufgaben zu, ein Fleck auf seinem Finger gerät in seinen Blick und er versucht, diesen wegzuwischen. Es dauert einige Minuten und weitere Hinweise seiner Helferin, bis V. sich wieder seinem Arbeitsblatt widmen kann. Er verspürt Druck, da die ersten Klassenkameraden mit der Bearbeitung ihres Blattes schon fertig sind. Er ist sich plötzlich nicht mehr sicher, ob seine Antworten auch richtig sind und beginnt, alles wieder auszuradiieren. Seine Helferin bremst ihn hierbei und ermutigt

ihn, weiter zu arbeiten. Es gelingt, und er kann schließlich sein ausgefülltes Arbeitsblatt an die Klassenlehrerin aushändigen. „Früher“, erinnert sich diese, „hätte er das Blatt frustriert zusammengeknüllt und auf den Boden geworfen.“

Frustration vermeiden

Das Beenden von an ihn gestellte Aufgaben fällt ihm aufgrund der ADHS schwer, ebenso das vollständige Erfassen von Aufgabenstellungen, vor allem, wenn diese innerhalb des Unterrichts an die Klasse mündlich formuliert werden. V. weiß dann oft nicht, was er tun soll, da es ihm schwer fällt, Gesprächen zu folgen und sich an ihren Inhalt zu erinnern. Hier kann die Integrationshelferin gut unterstützen, in dem sie seine Aufmerksamkeit in diesen Situationen verstärkt auf das Unterrichtsgeschehen lenkt und Arbeitsaufträge für ihn reformuliert. So kann sie viele Frustrationen auf V.s Seite von Anfang an vermeiden, die bei ihm allzu oft zu höchst emotionalen Wutausbrüchen führen. Auch langes Stillsitzen fällt ihm schwer,

und früher passierte es, dass er mitten im Unterricht aufsprang und durch das Klassenzimmer lief. Er konnte sich in solchen Situationen einfach nicht mehr konzentrieren, wurde doch der Bewegungsdrang in ihm übermächtig. „Seit Frau F. da ist“, berichtet die Klassenlehrerin, „können diese Situationen so gestaltet werden, dass die Klassenkameraden ungestört dem Unterricht weiter folgen können, während die Helferin mit V. nach meiner Anweisung möglichst leise den Raum verlässt und V. eine Runde um den Schulhof laufen kann. Das wirkt der Reizüberflutung im Unterricht entgegen und, nach 5 Minuten wieder im Klassenraum angekommen, kann er sich für den Rest des Unterrichts wieder gut konzentrieren.“

Impulsive Gefühlsausbrüche

Als sich V. und seine Helferin im Frühjahr vor zwei Jahren kennen lernten, war V. sehr verzweifelt: Er konnte keinen Anschluss an die Klassengemeinschaft finden. Durch seine nicht steuerbaren, oft rüden Verhaltensweisen und Wutausbrüche mochten ihn die Kinder nicht mitspielen lassen, im Sportunterricht wurde er lediglich als Übriggebliebener notgedrungen in eine Mannschaft aufgenommen. Er wollte besonders gut sein und setzte sich unter Druck. Vor Übereifer und nicht kontrollierbarem Bewegungsdrang rannte er die Klassenkameraden um. Eine ähnliche Situation bestand auch während der Hofpause.

Durch seine impulsiven Gefühlsausbrüche und direkt kundtun, was er dachte (bevor er es aufgrund der ADHS wieder vergessen konnte), rief er immer wieder in den Unterricht hinein und störte diesen massiv. Die Klassenkameraden waren genervt und wollten ihn nicht in der Klasse haben.



Unterstützung bei der Bearbeitung des Schulstoffes.

Obschon er sich sehr anstrenge, waren seine Noten sehr schlecht: in den Hauptfächern waren auf seinem Zeugnis zwei Mal die Note „mangelhaft“ und zwei Mal die Note „ungenügend“ verzeichnet, und es war mehr als fraglich, ob er die nächste Klassenstufe besuchen könne.

Probeweise in die nächste Klasse

Die Lehrer und die Schulleitung haben die Entscheidung abgewogen und sein Problem aufgrund seines Handicaps erkannt. Die Notwendigkeit einer Unterstützung durch eine Schulintegrationshelferin war deutlich gegeben, so dass sich die Schule für eine solche Maßnahme aussprach. Die Schule gab V. die Chance, mit der Unterstützung durch die Schulintegrationshelferin probeweise in die nächste Klassenstufe zu wechseln und die Entscheidung um die Versetzung bis zum Schulhalbjahr wurde aufgeschoben. „Manche Kinder brauchen eine längere Anlaufzeit, wie uns die Erfahrung oft gelehrt hat“, äußerte sich die Schulleitung und sie sollte recht behalten.

Heute ist es vor allem dank der guten Zusammenarbeit zwischen



Bessere Konzentration durch individuelle Hilfestellung.

Schule, Helferin und Eltern gelungen, dass V. seine Leistungen und sein Können zeigen kann. Stolz nimmt V. sein Jahreszeugnis entgegen, auf dem kein einziges „mangelhaft“ oder „ungenügend“ mehr zu finden ist. Lediglich ein „ausreichend“ in den Fächern „Musik“ und „Lesen“ sticht aus dem sonst guten Notenbild heraus.

Im Sportunterricht kann V. nun sein Talent besonders unter Beweis stellen, da die Helferin ihn so lenkt und motiviert, dass er nur noch selten die Klassenkameraden umrennt. In ihm schlummerte ein Leichtathletik-Talent, das nun deutlich zu Tage treten kann und ihm eine Ehrenurkunde mit 877 Punkten und das Sportabzeichen eingebracht hat.

Energie kontrollieren

Seine Klassenkameraden konnten entdecken, dass man mit V. toll in der Pause spielen kann, da die Helferin V. zur Seite steht und Spiele vermittelt und aufkommende Missverständnisse so klären kann, dass V. sich nicht provoziert fühlt und Streitigkeiten ohne Handgreiflichkeiten geklärt werden können.

Durch die Helferin hat V. gelernt, zunächst die aufgestaute Energie durch eine Runde Laufen zu verringern und dann mit mehr Ruhe in die nächste Situation zu starten. Sie ermutigte V. und seine Klassenkameraden immer wieder, gemeinsam in der Pause zu spielen und gibt V. direkte Rückmeldung, wie er im gemeinsamen Spiel sich anders verhalten kann,

damit er seine Klassenkameraden nicht sprichwörtlich vor den Kopf stößt. Im Unterricht erinnert die Helferin V. daran, dass er zuerst aufzeigen muss und erst, wenn er von der Lehrerin das Wort erteilt bekommt, seine Antwort auf die Frage sagen kann. Die Helferin macht ihn darauf aufmerksam, wenn ein Arbeitsauftrag an die Klasse formuliert wird und lenkt seine Aufmerksamkeit dahingehend, dass er diesen auch hört. Wenn er diesen nicht verstanden oder über der Bearbeitung wieder vergessen hat, reformuliert sie diesen für ihn, damit er die Aufgabenstellung in der geforderten Weise bearbeiten kann. In den Pausen stößt die Helferin immer wieder neue Spielideen an und bietet den Klassenkameraden an, diese mit V. zu spielen. So können die Kinder entdecken und selbst Ideen entwickeln, wie man gemeinsam spielen kann, so dass alle Spaß haben. Auf diese Weise realisieren alle gemeinsam, dass V. nicht bloß ein „Störenfried“ ist, sondern auch liebenswerte Seiten hat, von denen alle profitieren können.

V. und seine Eltern sind sehr froh, dass es die Möglichkeit der Eingliederungshilfe in Form der Schulintegrationshelfer gibt. „Ohne die Unterstützung der Schulintegrationshelferin wäre es für V. nicht möglich, die Regelgrundschule im Ort zu besuchen“, sagt die Mutter.

Die Schulleiterin Frau Z. ist ebenfalls sehr froh, dass die Integration von V. in die Schule so gut gelingt. Allerdings macht sie auch darauf aufmerksam, dass hinsichtlich der Bedingungen, unter denen eine gute Inklusion von Kindern mit Handicap an Regelschulen gelingt, noch weitere Schritte getan werden müssen. Inklusion an Regelschulen sei von Seiten der Politik zwar gewollt und wird in den Vordergrund gestellt, aber an den Regelschulen werden aus ihrer

Sicht viel zu wenig Stunden für Integrationslehrer vom Ministerium zur Verfügung gestellt, da viel zu wenig Förderschullehrer eingestellt beziehungsweise ausgebildet werden (die an den Regelschulen die Tätigkeit als Integrationslehrer ausüben). Auch um die ausrei-

chende Anzahl an Stunden für die Integrationshelfer müssen die Schulen jedes Mal kämpfen. „Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die Regelschule – ja, aber nur, wenn von der Politik die dazu nötigen Rahmenbedingungen erheblich

verbessert werden das heißt es müssen den Regelschullehrern genügend Förderschullehrer und Integrationshelfer an die Seite gestellt werden, damit individuelle Förderung der behinderten Kinder möglich ist. Dies ist momentan in keiner Hinsicht ausreichend.“



Individuelle Assistenz für unterschiedliche Kinder.

Ziel ist die Integration

Die Eingliederungshilfe in Form von Schulintegrationshelfern kann für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gewährt werden, die aufgrund eines körperlichen, geistigen oder seelischen Handicaps ohne Hilfe nicht die Schule besuchen können. So unterschiedlich die Schulen, die Kinder und auch die Ausprägung ihres jeweiligen Handicaps, so unterschiedlich gestaltet sich die konkrete Form der Unterstützung, die die Schulintegrationshilfe im Einzelfall bei jedem Kind leistet: Sind es bei Kindern mit körperlichem Handicap vor allem Handreichungen über Rollstuhl schieben bis hin zur

Unterstützung beim Toilettengang, so gestaltet sich die Tätigkeit der Schulintegrationshelfer bei Kindern mit geistigem Handicap vor allem in der Begleitung des Bearbeitens der Arbeitsblätter mit zieldifferentem Lerninhalt, während sich die restlichen Kinder der Klasse vor allem in den Hauptfächern anderen Lerninhalten widmen. Bei Kindern mit seelischen Handicap wird vor allem die Organisation des Arbeitsmaterials durch die Schulintegrationshelfer als hilfreich erlebt. Allen Helfern gleich ist, egal welches Handicap die Kinder mitbringen, diese in die Klassengemeinschaft zu integrieren, indem sie auf allen Seiten für Verständnis und Rücksicht werben und gemeinsam mit

allen Kindern neue Wege finden, wie diese als Klasse zusammenwachsen können: Wie können wir die Hofpause gemeinsam verbringen, so dass kein Kind im Abseits steht und alle Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder sich in einem gemeinsamen Spiel entfalten können – das ist die Aufgabe.

Judith Hawener

Finanzierung

Leistungen der Schulintegration & Schulassistenz werden im Rahmen der Eingliederungshilfe refinanziert. Hierzu sind Antragsstellungen erforderlich, bei denen wir Ihnen gerne helfen.



GIRING LORDT WÖLK
Rechtsanwälte

Als modernes und innovatives Unternehmen für Rechtsberatung bieten wir Ihnen unser Fachwissen in unseren durch Fachanwaltschaften ausgewiesenen Spezialgebieten an. Wir sind darüber hinaus auf den Rechtsgebieten des

- Sozialrechts,
- Arbeitsrechts
- Erbrechts,
- Betreuungsrechts und
- allgemeinen Zivilrechts

für unsere Mandanten tätig.

Überzeugen Sie sich von unserem Leistungsangebot!

Dr. Joachim Giring
Fachanwalt für Strafrecht

Daniela Lordt
Fachanwältin für Familienrecht

Dr. Florian Wölk
Fachanwalt für Medizinrecht

Sascha Schleich
Fachanwalt für Bau- und
Architektenrecht
Mediator

Rathausplatz 8,
66111 Saarbrücken
Tel: 0681 – 38 36 58 0
www.ra-glw.de



Hofstattstr. 142
66333 Völklingen
TEL. 06898 / 98 48 48
FAX. 06898 / 98 48 24

BAUGESELLSCHAFT MBH

seit 1994 tätig im:

- Industriebau
- allgemeinen Hochbau
- Wohnungsbau
- Tiefbau (in geringem Umfang)

JACOVIN Weinhandel

Geschenkartikel · Kunst



Geschenkartikel

Suchen Sie etwas Außer-gewöhnliches?

Bei uns finden Sie es!

Neben typischen Weinaccessoires führen wir Handtaschen, Schmuck, Uhren, Geschirr, saisonal wechselnde Dekoartikel und ...

Wir freuen uns auf Sie!



Kunst

In seiner einzigartigen Eventhalle bietet Jacovin Bilder, Skulpturen und Kunstgegenstände aus Metall, Glas und Holz.

In diesem außergewöhnlichen Ambiente werden auch Weinverkostungen, Vernissagen und andere Events durchgeführt.



Wein

Aus vielen europäischen Weinregionen – direkt vom Winzer!

Mit über 800 verschiedenen Weinen – bei einigen mit Exklusiv-Vertretungsrecht für Deutschland – bietet Jacovin Jahr für Jahr eine kontrollierte Qualität zu vernünftigen Preisen.

Weinproben sind nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.



Geschenkservice

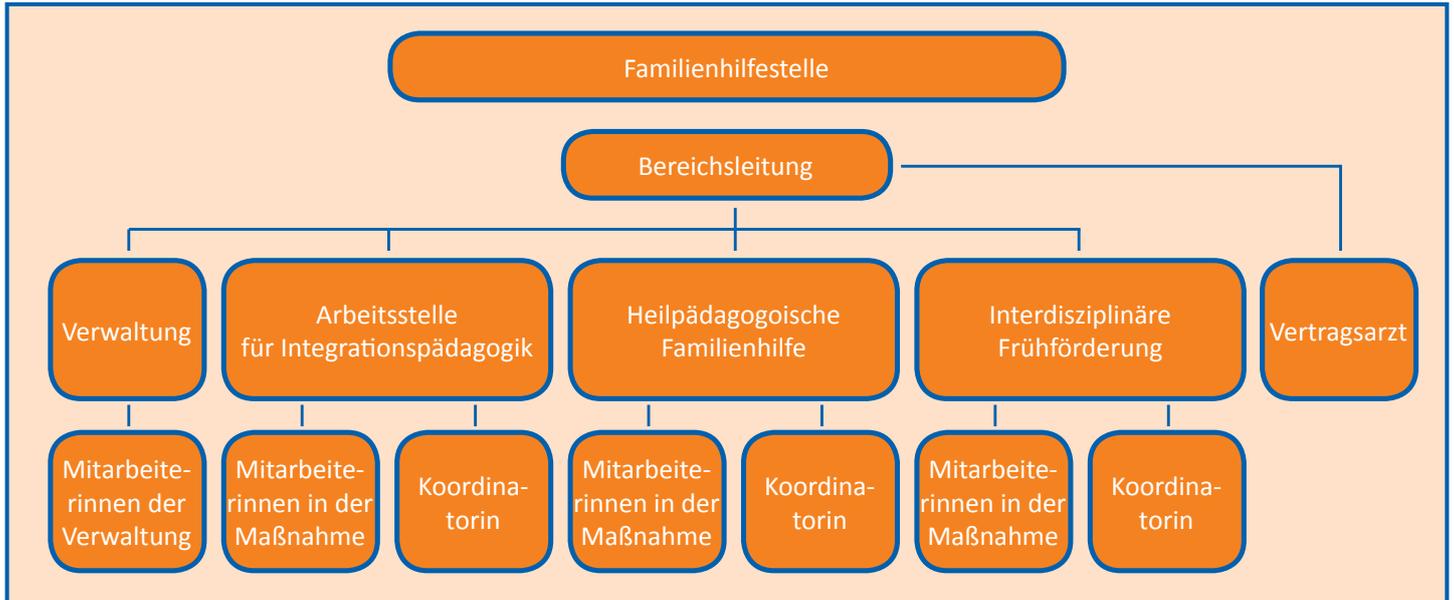
Eine gute Flasche Wein ist ein passendes Geschenk zu jedem Anlass. Oft fehlt jedoch die nötige Zeit, um sich mit Hingabe dem Schenken zu widmen. Der Jacovin Geschenkservice unterstützt Sie bei der Auswahl des passenden Weines und kümmert sich um eine geschmackvolle Präsentation. Wir sorgen dafür, dass ihr Geschenk sicher und zum richtigen Zeitpunkt dort ankommt, wo man sich am meisten darüber freuen wird.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
von 9 bis 13 und von 14 bis 18 Uhr,
Samstag von 9 bis 13 Uhr



Jacovin Weinhandel
Bernhard Jacob GmbH
Am Sandberg
66333 Völklingen-Ludweiler
Telefon: 0 6898 / 448217
Telefax: 0 6898 / 545238
Internet: www.jacovin.de
E-mail: info@jacovin.de





Hilfen für Familien aus einer Hand – die neue Familienhilfestelle der Lebenshilfe in Völklingen

Seit September 2012 gibt es in Völklingen die neue Familienhilfestelle der Lebenshilfe.

Die Idee eines zentralen Angebotes für Familien (dazu gehören nach unserem Verständnis Familien mit Kindern, Alleinerziehende oder Lebensgemeinschaften) in Krisensituationen hat sich aus der Erkenntnis entwickelt, dass die Betroffenen oft mit den unterschiedlichen Hilfsangeboten überfordert sind und isolierte Hilfemaßnahmen den Wünschen nach Veränderungen der Betroffenen nicht gerecht werden.

Das neue Angebot folgt den umfangreichen Erfahrungen der interdisziplinären Frühförderung der Lebenshilfe in Völklingen, die bereits seit über 35 Jahren betroffenen Familien Unterstützung anbietet und aus der sich die Familienhilfestelle in ihrer jetzigen Struktur entwickelt hat. Die besondere Kompetenz und Erfahrung der Interdisziplinären Frühförderung

der Lebenshilfe in Völklingen im Bereich der Begleitung und Förderung von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren hat bereits im Rahmen der Frühförderung zur Entwicklung eines differenzierten Hilfsangebotes geführt. Gleichzeitig hat es aber gezeigt, dass das Angebot für die betroffenen Familien in Völklingen weiterentwickelt werden muss, um zum einen dem konkreten Bedarf besser gerecht zu werden und zum anderen die weitergehende Begleitung betroffener Familien zu ermöglichen.

Zentrale Anlaufstelle

Die Familienhilfestelle bietet dazu nun für Familien in Völklingen eine zentrale Anlaufstelle für Beratung und Hilfeleistungen für betroffene Familien. Ziel dieses zentralen Angebotes ist es, für die Familien in Völklingen eine bedarfsgerechte Beratung mit einem optimalen Hilfsangebot anzubieten, welches unterschiedliche Hilfsangebote je nach Hilfebedarf der betroffenen Familie abstimmt und koordiniert. Dieses Angebot resultiert aus der

Erfahrung, dass den Betroffenen nur ein Angebot helfen kann, welches individuell auf die familiäre Situation abgestimmt ist, unterschiedliche Ansätze vereint und mit den Familien entwickelt wird. So kann eine individuelle Stärkung der Eltern und Kinder erreicht werden, die den Familien langfristig helfen kann, ihre Probleme zu bewältigen.

Dazu vereint die Familienhilfestelle aktuell unterschiedliche Angebote unter ihrem Dach:

■ Die **Arbeitsstelle für Integrationspädagogik** kann Kinder mit Beeinträchtigungen individuelle Hilfestellungen leisten, damit diese am Leben im Kindergarten und am sonstigen sozialen Leben teilnehmen können. Die Hilfen reichen von der Beratung und Unterstützung der Erzieher in einem Regelkindergarten bis zur Begleitung beim Übergang in die Grundschule. Die Pädagoginnen arbeiten ganzheitlich und mit den Mitteln und Möglichkeiten aller Beteiligten,

wohnnah in der Kindertageseinrichtung des jeweiligen Kindes.

■ **Heilpädagogische Familienhilfe** bietet in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Regionalverbands Saarbrücken betroffenen Familien Hilfen zur Erziehung an. Es werden Eltern in der Bewältigung der Herausforderungen bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützt, wozu die Familienhelfer in die Familien kommen und gemeinsam mit der Familie konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der familiären Situation erarbeiten und den Eltern bei der Umsetzung vor Ort helfen. Gemeinsam wird an tragfähigen Zukunftsperspektiven gearbeitet. Die Pädagoginnen arbeiten intensiv und kontinuierlich an den Wünschen und Bedürfnissen orientiert, über einen längeren Zeitraum, im häuslichen Umfeld, vertrauensvoll und zeitlich flexibel.

■ **Interdisziplinäre Frühförderung** richtet sich an Kinder, bei denen in der Entwicklung nicht alles „glatt“ verläuft und die auf Begleitung und Förderung angewiesen sind. In Zusammenarbeit mit den Erziehungs- oder Sorgeberechtigten wird ein individueller Förder- und Behandlungsplan erstellt. Die Interdisziplinäre Frühförderung bietet sowohl pädagogische als auch medizinisch-therapeutische Hilfen an. Sollte ein Kind über die Heilpädagogik zusätzlich Ergotherapie, Logopädie oder Physiotherapie benötigen, so kann dies gemeinsam über die Frühförderung als Komplexeleistung beantragt werden.

Zusammenarbeit entwickeln

In der alltäglichen Arbeit legt die Familienhilfestelle Wert auf enge Zusammenarbeit mit beteiligten Ämtern, Ärzten, Therapeuten und anderen Institutionen. Im Bedarfsfall kann die Familienhilfestelle Hilfsangebote anderer Institutionen



Individuelle Beratung für die ganze Familie.

koordinieren. Die Beratung der Familienhilfestelle kann die „Lotsenfunktion“ durch den „Dschungel“ unterschiedlichster Hilfsangebote und der damit verbundenen Bürokratie übernehmen. Im Mittelpunkt steht aber immer die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien. Bei Fragen zu unseren Angeboten stehen wir Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite. Sie können sich einfach und unbürokratisch an uns wenden. Kosten entstehen den Eltern und Sorgeberechtigten nicht. *Claudia Wölk*

Ansprechpartnerinnen sind:

■ **Claudia Wölk**
Telefon: 06898/91473-23
Bereichsleitung Familienhilfestelle

■ **Christine Bauer**
Telefon: 06898/91473-170
Kordinatorin Arbeitsstelle für Integrationspädagogik

■ **Anne Dings**
Telefon: 06898/91473-170
Kordinatorin Interdisziplinäre Frühförderung

Restaurant Hotel
Warndtperle 

Inhaberin: Ruth Peters · Völklinger Straße 120 · 66333 Völklingen
Telefon (0 68 98) 4 25 11 · Telefax (0 68 98) 44 87 04
E-Mail: info@warndtperle.de · Internet: www.warndtperle.de




Die logopädische Therapie in der Frühförderung

Die logopädische Therapie innerhalb der Frühförderung richtet sich an Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zur Einschulung. Natürlich kann ein früherer Beginn auch sinnvoll sein. Dies kann bei einer vorliegenden Behinderung, wie zum Beispiel dem Down-Syndrom oder bei einer Schluckstörung der Fall sein. Dann kann logopädische Förderung erfolgversprechend sein. Ziele der logopädischen Intervention sind zunächst die Erfassung eines möglichen Be-

darfs mittels standardisierter Testverfahren, ferner die Beratung der Eltern und weiterer Bezugspersonen sowie des Kindergartens. Im Anschluss erfolgt die Behandlung der möglichen Sprach-, Sprech-, Redefluss-, Stimm- und/oder Hörstörungen der in ihrer Kommunikationsfähigkeit eingeschränkten oder behinderten Menschen.

Um einen ersten Eindruck der logopädischen Förderung zu erhalten, wird anhand eines Beispiels

der mögliche Ablauf einer Behandlungseinheit erläutert. Im Beispiel wird von einem dreijährigen Kind berichtet, das durch einen nicht altersgemäßen Wortschatz und eine schwache Mundmotorik auffällt.

Die Fördereinheit beginnt mit einer Übung zur Verbesserung der Wahrnehmung im Mundbereich. Es werden dabei Formenkracker mit der Zunge ertastet. Anschließend wird mit einem Katzenspiel (die Katzen „turnen“ mit Zunge und Lippen) die Mundmotorik und die Wahrnehmung im Mundbereich geübt.

Lernen mit Spiel und Spaß

Zu diesem Zeitpunkt der Therapie wird das Thema Nahrungsmittel bearbeitet und in diesem Bereich gleichzeitig der Wortschatz erweitert. Dazu findet der Kaufladen seinen Einsatz. Spielerisch werden dabei unterschiedlichste Arten von Obst, Gemüse, Backwaren, Fleischwaren und Getränken sortiert. Gegenstände werden benannt und zugeordnet. Ist alles an seinem Platz, wird eingekauft. Das Kind lernt dabei spielerisch und mit Spaß die einzelnen Wörter. Den Abschluss bildet ein Spiel zur Hörwahrnehmung. Heute ist es das Hör-Memory. Dabei wird die gesamte Aufmerksamkeit des Kindes gefordert. Es muss konzentriert und genau hören, welche beiden Dosen gleich klingen. Dies schult die Unterscheidung ähnlich klingender Geräusche und Laute sowie die auditive Aufmerksamkeit – eine Voraussetzung für die korrekte Aussprache. Zum Abschluss wird noch ein Reim gemeinsam aufgesagt, und die Behandlungseinheit ist beendet.



Mit Giraffe Gisela macht Logopädie noch mehr Spaß.

Christina Schmidt

Lust auf mehr Genuss?

Im Süden Italiens ist die Heimat der Pasta napolitana, der neapolitanischen Makkaroni. Die langen, röhrenförmigen Nudeln werden meistens in der Fabrik aus Hartweizenmehl, Salz, Wasser und ohne Zugabe von Eiern hergestellt. Und man kauft sie genauso wie bei uns – getrocknet im Laden.



Makkaroni-Hack-Torte

Zutaten für 4-6 Personen:

- 300 g Makkaroni
- 3 Tomaten
- 2 mittelgroße Möhren
- 1 Zwiebel
- 400 g gemischtes Hackfleisch
- 100 g TK-Erbsen
- 4 Eier (Gr. M)
- 200 ml Milch
- 2 TL Tomatenmark
- 50-75 g geraspelter Gouda
- Salz, Pfeffer, geriebene Muskatnuss
- 2 EL Öl
- 1 TL getrocknete ital. Kräuter
- Fett für die Form
- 3 Stiele Basilikum
- Beilage: Kopfsalat

kochen & genießen



Tipp

So werden Makkaroni prima:

Die Makkaroni in sprudelnd kochendem Wasser und ohne Deckel kochen. Nicht mit Wasser sparen! Sie sollten immer mit Wasser bedeckt sein. Wenn Sie die Makkaroni ins Wasser gelegt haben, ein paar Mal umrühren, damit sie nicht am Topfboden anhängen. Nicht zu weich kochen! Die Makkaroni verlieren sonst an Form und Geschmack. Nach dem Kochen in ein Sieb geben, mit Wasser abspülen und dann sehr gut abtropfen lassen, sonst verkleben sie.

B. Lallemand/V. Herrmann

Zubereitung: Makkaroni-Hack-Torte



Die Nudeln in reichlich kochendem Salzwasser etwa 8 Minuten bissfest garen.



Die Tomaten waschen, trocken reiben und klein schneiden. Möhren und Zwiebeln schälen. Beides fein würfeln.



Das Öl in einer Pfanne erhitzen und die klein geschnittenen Zwiebeln anbraten.



Die Möhren dazu geben und mit den Zwiebeln kurz mitbraten.



Das Hackfleisch krümelig anbraten und das Tomatenmark mit anschwitzen.



Die Erbsen und die geschnittenen Tomaten in die Masse geben und unterrühren.



Mit Salz, Pfeffer und den italienischen Kräutern würzen. 2-3 Minuten köcheln.



Die Makkaroni nach dem Kochen im Sieb gut abtropfen lassen



Die Eier und die Milch gut verquirlen. Mit Salz, Pfeffer und Muskat kräftig würzen.



Eine Auflaufform mit hohem Rand gut ausfetten. Die Nudeln und die Hackmasse in die Form schichten.



Die Eiermilch über das Ganze gießen und anschließend mit Käse bestreuen.



E-Herd Backofen: 200 °C Umluft, 40-45 Min. abbacken. Mit Tomatenscheiben und Basilikum garnieren.

Frisch, knackig und neu ...

**Team
Repro**

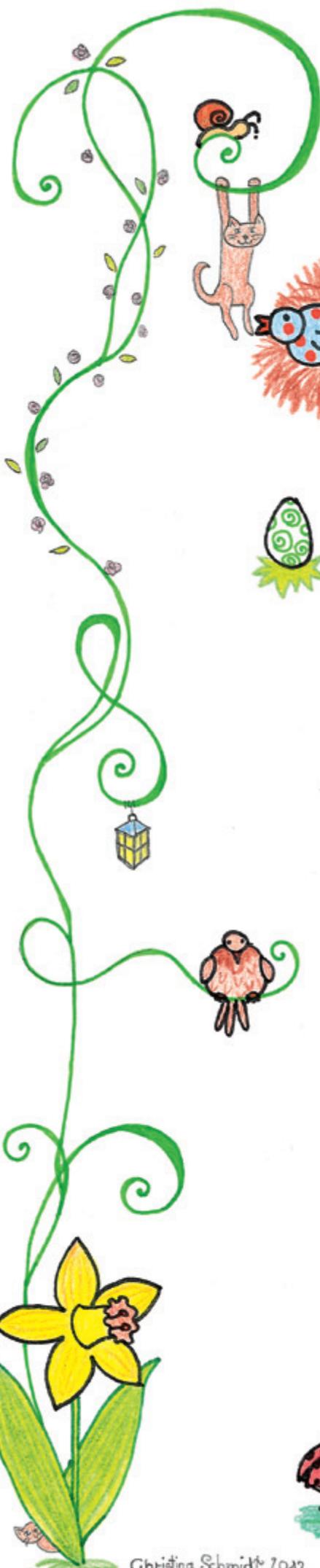
elektronische Druckvorlagen
digitaler Offsetdruck

Zum Sitters 6
66787 Wadgassen
Tel.: 06834/40070
Fax: 06834/400722
DFÜ: 06834/400725
Web: www.teamrepro.de
E-mail: teamrepro@web.de

HP Indigo Press
digitaler Offsetdruck

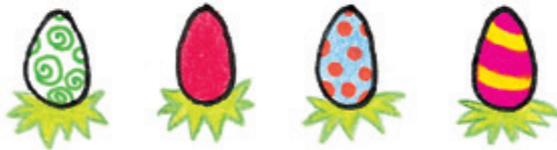
... anspruchsvolle
farbige
Kleinauflagen.

Kindergarten



Welches Küken

Kommt aus welchem Ei?



Hier fehlt doch was!

Rätsel

Es sitzt ein braunes Tier im Klee,
tut niemand was zuleide.
Zwei Löffel hat er auch dabei,
doch nicht für Suppe oder Brei.
Er frisst gern Möhren und auch Kohl.
Welches Tier ist das wohl?

Lösung: Hase

Armer Käfer Karl, der Frühlingsregen
hat seine Farben abgewaschen.

Malst du ihn
wieder an?

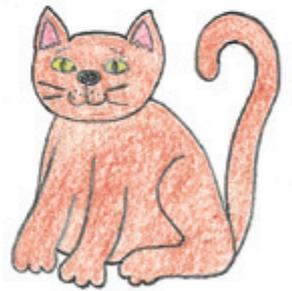


Bastelidee



Einfach aus einem Handabdruck ein Huhn gemacht.

Katzenmama
Rosie sucht ihre
6 Kinder. Kannst
du sie sehen?

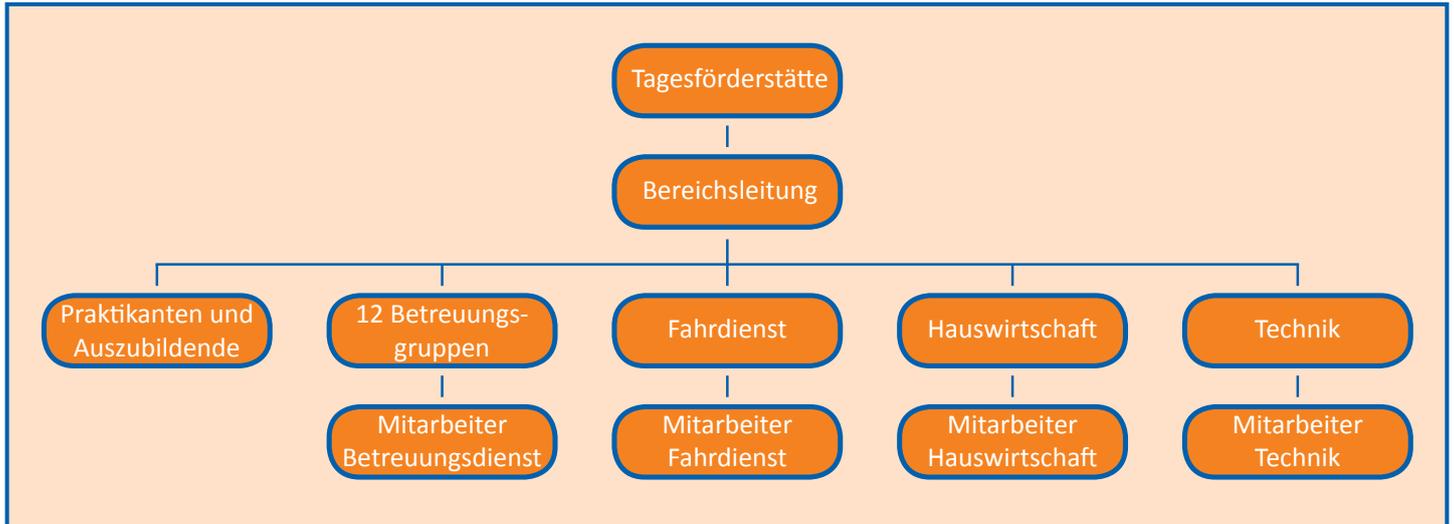


Endlich Frühling! Es wird
warm und Nele will ihren
Schrank aufräumen. Die Winter-
kleider sollen in die Kiste. Hilf ihr
die Winterkleider zu finden.



Oh je... da hat
jemand Friedas Schokohasen
angeknabbert. Aber er hat
Spuren hinterlassen. Wer war es?





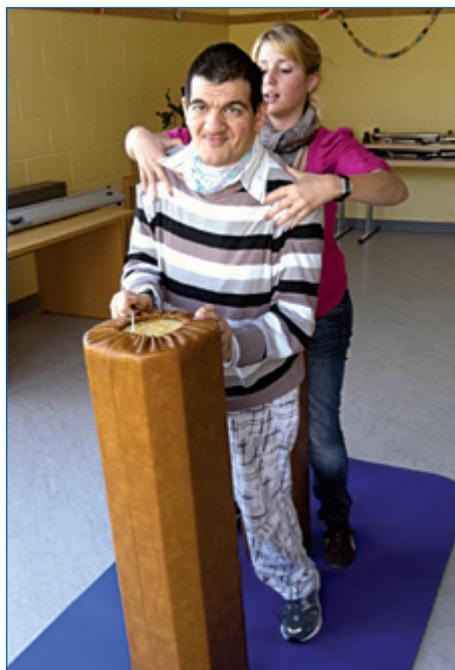
Die Ergotherapie in der Tagesförderstätte

Die Betreuungsdienstmitarbeiter der Tagesförderstätte der Lebenshilfe Völklingen gehören unterschiedlichen Berufsgruppen an. Seit 2011 kann, dank der Einstellung einer Ergotherapeutin, die Förderung, Begleitung und Betreuung noch individueller und zielgerichteter erfolgen.

In der Tagesförderstätte werden Jugendliche und Erwachsene mit geistigen und schwerst-mehrfachen Behinderungen begleitet. Das Mitarbeiterteam, welches sich überwiegend aus pädagogischen Fachkräften und Anerkennungspraktikanten zusammensetzt, wird bei Bedarf zusätzlich durch externe Ergo- und Physiotherapeuten unterstützt. Somit haben alle Klienten die Chance, auch im täglichen Betreuungszusammenhang die notwendigen medizinisch-therapeutischen Behandlungen zu erhalten. Seit knapp zwei Jahren ist es nun möglich, den Klienten auch zusätzliche ergotherapeutische Förderangebote innerhalb der Tagesförderstätte anzubieten. Bevor ein Klient im Rahmen des Angebots der Tagesförderstätte eine ergotherapeutische Förderung erhält, erfolgt durch die haus-

eigene Therapeutin eine Befundung, die den individuellen Bedarf des Klienten ermittelt. Außerdem findet ein regelmäßiger und enger Austausch mit den zuständigen Bezugsbetreuern, den Eltern, beziehungsweise den gesetzlichen Vertretern statt.

Die trügereigene Ergotherapie innerhalb der Tagesförderstätte wendet sich an alle Klienten, die keine Behandlung durch externe Ergotherapeuten über Rezept erhalten,



Förderung der Grobmotorik zur Rumpfstabilisierung

aber einen entsprechenden Bedarf an spezieller Förderung haben, die im regelhaften Gruppenalltag integriert werden kann.

Die ergotherapeutischen Förderziele sind stets am individuellen Förder- und Hilfeplan angepasst, vorhandene Fähig- und Fertigkeiten sollen ausgebaut, mindestens aber erhalten bleiben. Ebenso soll so aber auch Rückschritten oder behindertenbedingten Abbauprozessen entgegengewirkt werden. Die dazu passenden Maßnahmen werden mit den Bezugsbetreuern erarbeitet und vereinbart, und erfolgen in Einzel- sowie Gruppenangeboten. Folgende Inhalte können durch die hauseigene Ergotherapeutin mit einem Stellenumfang von 50 Prozent verwirklicht werden.

Hierzu gehören unter anderem:

- lebenspraktisches Training
- Wahrnehmungsförderung / Körpererfahrungen
- Training des Bewegungsapparats
- kreativ-musische Förderung
- kognitives Training *Lisa Mathis*

Ansprechpartnerin ist:

■ **Diana Hecktor**

Telefon: 06898/91473-26

Bereichsleitung Tagesförderstätte

Mitgestalten und miterleben – Die Aktivitäten und Gruppenangebote in der Tagesförderstätte

Durch das Mitgestalten und Miterleben von besonderen Aktivitäten und Gruppenangeboten der Tagesförderstätte werden Möglichkeiten geboten, weitere Interessen zu entwickeln und individuelle Fähigkeiten und Vorlieben auszubauen. Die Angebotspalette reicht vom kreativ-musischen über den kognitiven und motorischen Bereich bis hin zum Loslassen des Alltags.

Der große Singkreis findet unter Mitgestaltung aller Klienten und Mitarbeiter der Tagesförderstätte zu einem bestimmten Motto oder Thema statt. Auch wenn es hierbei ab und an einmal etwas lauter und turbulenter zugeht, ist es doch immer wieder ein schönes Gruppenerlebnis, bei dem sich alle zusammen sehen können, um

gemeinsam Freude an der Musik zu haben.

Die übrigen Aktivitäten gestalten sich in kleineren Gruppenangeboten. Die Kleingruppen gestalten sich in festen homogenen oder heterogenen Konstellationen, wobei sich meistens zwei Betreuungsdienstmitarbeiterinnen mit ihren Klienten zusammen tun.

Die Angebote, wie zum Beispiel der Morgenkreis, die Kreativgruppe und der kleine Singkreis finden in einer sicheren und gemütlichen Atmosphäre statt. Hier werden gerne jahreszeitliche Themen aufgegriffen. Bei allen Inhalten und Zielen, die angestrebt werden, stehen die Freude und das Wohlbefinden im Vordergrund.

Bei den Aktivitäten im motorisch-funktionellen Bereich, wie zum Beispiel in der Tobegruppe, der Schwimmgruppe und dem Walking, finden die Klienten den notwendigen Raum und die Möglichkeit, ihrem Bewegungsdrang

nachzukommen, Kräfte zu messen und sich auszutoben.

Alle Angebote finden im wöchentlichen oder zweiwöchentlichen Rythmus im alltäglichen Gruppen geschehen statt und werden von unseren pädagogischen Fachkräften betreut.

Eine Besonderheit bildet die Schwimmgruppe, die stets dienstags vormittags im Püttlinger Trimm Treff und mit Unterstützung einiger Eltern stattfinden kann. Da hier eine 1:1 Betreuung unabdingbar ist, können durch das Fachpersonal immer zwei Klienten im Rotationsverfahren wechselnd teilnehmen. Des Weiteren setzt sich die Gruppe mittlerweile aus einer Stammbesetzung von Klienten und deren Eltern zusammen.

Die Gruppe würde sich über weiteren Teilnehmerzuwachs freuen. Bei Interesse können Sie sich gerne jederzeit an die Tagesförderstätte wenden. *Lisa Mathis*



Ausflüge als Teilhabe am Leben der Gesellschaft

Externe Unternehmungen bieten nicht nur Entspannung, Erholung und Freude, sondern leisten für Menschen mit Behinderungen auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Teilhabe am Leben der Gesellschaft.

Ausflüge in jeglicher Form sorgen für Erlebnisse und eine Erweiterung zum täglichen Förderangebot in der Tagesförderstätte. Sie tragen zur Herausbildung von Interessen bei, fördern die persönliche Entwicklung und stärken das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen des Einzelnen. Allerdings können diese Aktivitäten auch mit vielen Hindernissen und Hürden verbunden sein, die es aufgrund von baulichen Gegebenheiten fast unmöglich erscheinen lassen, Ausflugsziele besuchen

zu können, die nicht barrierefrei sind. Um geeignete Ziele zu finden, freuen sich die Mitarbeiter der Tagesförderstätte immer über Vorschläge der Eltern oder Angehörigen, die gerade in diesem Bereich reichlich Tipps geben und Vorschläge machen können.

Unterstützende Angebote der Tagesförderstätte

Die Lebenshilfe Völklingen bietet neben der täglichen Förderung und Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung auch einmal im Jahr gruppenübergreifende Ausflüge an, zu denen Besucher der Tagesförderstätte, ihre Eltern, Angehörige und/oder gesetzliche Betreuer eingeladen werden. Im Jahr 2012 besuchten wir zum Beispiel die „Saar-Alpaka“ in Saarbrücken, unternahmen eine Schifffahrt auf der Saar und ver-

anstalteten einen gemütlichen Grilltag auf dem Außengelände der Tagesförderstätte.

Zusätzlich finden neben diesen großen Angeboten auch kleinere Gruppenausflüge statt. So besuchten wir 2012 auch die „Ziegenalm in Naßweiler“, machten einen Einkaufsbummel in Saarbrücken und in anderen Orten.

Wie jedes Jahr: Schifffahrt auf der Saar

Die Schifffahrt auf der Saar ist ein Angebot, das wir aufgrund der großen Nachfrage fast jährlich anbieten. Das schöne Wetter zu genießen und die Umgebung auf sich wirken zu lassen ist ein Gefühl wie Urlaub berichtete uns eine Mutter, die regelmäßig mit ihrer Tochter an diesem Ausflug teilnimmt. In diesem Jahr fand unser gemein-



Gemeinsame Aktivitäten auf dem Außengelände der Tagesförderstätte.



Ein erlebnisreicher Tag beginnt.

sames Mittagessen auf dem Schiff statt, was für alle Teilnehmer sehr angenehm war.

Der Grilltag ist schon Tradition

Unser Grilltag ist schon Tradition. Er findet jedes Jahr statt. Gemeinsam grillen wir bei schönem Wetter auf unserem Außengelände und genießen das Beisammensein. Hier besteht auch die Möglichkeit, auf die Bedürfnisse der Besucher der Tagesförderstätte individuell einzugehen. So liegen dann beispielsweise große Sitzkissen auf der Wiese, um langes Sitzen im Rollstuhl zu vermeiden. Durch tatkräftige Unterstützung der Eltern, sei es durch mitgebrachten Kuchen oder Salatspenden oder durch tatkräftige Hilfe beim Grillen, ist es immer wieder ein schönes,

gelingendes und gemeinsames Erlebnis für alle Beteiligten. Der Kontakt zur Ziegenalm wurde durch die Mutter einer Besucherin der Tagesförderstätte hergestellt. Nach Klärung und Absprachen mit den Besitzern stand einem Besuch der Ziegenalm nichts im Wege.

Besuch der Ziegenalm mit Ponyreiten

Bereits bei der Ankunft wurden wir sowohl von den Inhabern als auch von einem Pony und vielen Ziegen erwartet. Gemeinsam gingen wir auf die „Alm“ und durften uns dort erst mal umschauen. Alle Tiere bewegten sich frei auf dem Gelände, so dass jeder Teilnehmer einen direkten und intensiven Kontakt zu den Tieren herstellen konnte. Zum Abschluss durften alle, die es wagten, auf einem Pony reiten.

Ein herzliches Dankeschön für den schönen und erlebnisreichen Tag und für das tolle Mittagessen!

Vorschläge sind jederzeit willkommen

Auf diesem Weg möchte sich die Tagesförderstätte bei allen Teilnehmern und Organisatoren der verschiedenen Ausflüge recht herzlich bedanken, denn ohne Ihre Mithilfe als Eltern, Angehörige, gesetzliche Betreuer oder Freunde wären solche Ausflüge nicht in diesem Umfang durchführbar.

Auch für das Jahr 2013 sind wieder verschiedene Aktionen geplant. Sollten sie interessante Vorschläge oder Anregungen haben kontaktieren Sie uns gerne, wir freuen uns über alle Ideen. *Diana Hecktor*

Besuch der Alpaka- und Lamafarm in Saarbrücken

– Ein Erlebnisbericht –

Eine malerische Landschaft und eine harmonische Idylle brachte wohl niemand der Teilnehmer vor diesem Ausflug der Lebenshilfe in Verbindung mit der Stadt Saarbrücken. Doch genau dies erwartete uns auf dem Erbedinger Hof, der Zuhause für 26 Lamas und Alpakas ist.

Gegen 9.30 Uhr erreichten wir mit zwei Bussen den Hof und wurden sogleich herzlich von den Besitzern und deren Hund Bootsmann begrüßt. Man führte uns direkt zur offenen Terrasse hinter dem Haus, die Ausblick auf die angrenzende Weide bot, auf welcher man schon einige Alpakas erblicken konnte. Bänke, Tische und Getränke waren schon für uns Besucher bereit gestellt, so dass einem entspannten Aufenthalt nichts mehr im Wege stand.

Bewaffnet mit einer Tüte voll kleingeschnittenen Möhrchen beschlossen wir, uns die Alpakas nun auch aus der Nähe anzusehen. Die sanfte Ausstrahlung dieser Tiere schien alle Teilnehmer einzufangen, und auch nach anfänglichen Berührungängsten auf beiden Seiten verbrachten wir eine tolle Zeit, in der gestreichelt, gekuschelt, gefüttert und viel fotografiert wurde. Nach einer kleinen anschließenden Stärkung ging es nun zu den Lamas, mit denen ein Rundspaziergang geplant war.

Aufgeteilt in Zweier- und Dreiergruppen, schnappten wir die Lamas an der Leine und gingen los. Überraschender Weise machten diese Tiere sämtliche Vorurteile zunichte, denn anstatt widerspenstig zu sein und ständig zu spucken, waren sie sehr handzahn und ließen sich gerne an der Leine



Erster Kontakt mit den Alpaka.

führen. Dabei war auch Zeit für interessante Gespräche mit den Besitzern, die uns viel über ihre Arbeit mit den Tieren erzählten.

Nachdem noch einige Erinnerungsfotos geschossen worden waren, waren sich nun alle Beteiligten einig, dass jetzt Zeit für das Mittagessen sei. Wir begaben uns zurück zu den Bierzeltgarnituren, und die ersehnten Würstchen fanden ihren Weg auf den Grill. Es wurde viel gegessen, getrunken und gelacht, und selbst der kleine Regenschauer konnte die schöne Stimmung nicht verderben. Nach dem Essen stand jedem die Gestaltung der übriggebliebenen Zeit offen. Ob man den Alpakas auf eigene Faust noch einen Besuch abstatten wollte, den haus-

eigenen Hofladen begutachtete oder einfach die herrliche Idylle genoss, die uns umgab, jeder ließ den Tag auf seine Art ausklingen. Um halb drei hieß es dann Abschied nehmen, nicht nur von den Tieren, sondern auch von der sehr entspannten Atmosphäre dort.

Melanie Hauck

Alles in allem bleibt zu sagen, dass dieser Ausflug sich auf jeden Fall gelohnt hat und Unterhaltung für Groß und Klein bot. Es ist ein idealer Ort, um mal für wenige Stunden dem Alltag zu entfliehen und abgeschieden von Stress und Lärm in die beruhigende Welt der Lamas und Alpakas einzutauchen. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Eltern für ihre Spenden.

Ein besonderes Stück Heimat erwandert

FRISCH AUF – 25 Teilnehmer trafen sich zu einer außergewöhnlichen Wanderung durch den wunderschönen Warndtwald.

Treffpunkt war gegen 9.15 Uhr. Wir trafen uns am Startpunkt der Wanderung in St. Nikolaus am Weiher zum Blockhaus. Im Beisein von zehn ehrenamtlich engagierten Wanderführern begrüßte uns dort der Saarwald-Verein e.V. – OV Riegelsberg, der uns mittlerweile schon vier Jahre begleitet. Insgesamt fanden sich 25 Teilnehmer zusammen.

Wir begannen unsere Wegstrecke von etwa 4 Kilometern durch die walddreiche Kulturlandschaft des Warndts. Die Wanderung wurde von Familie Inge und Erwin Meyer (I. Vorsitzender des Saarwald-Vereins) geleitet.

Am Weiher selbst gelangten wir umgehend auf den Premiumwanderweg „Warndt-Wald-Weg“, ausgezeichnet mit dem „Deutschen Wandersiegel“. Der Nikolausweiher

lieferte früher den Mönchen der klösterlichen Ansiedlung Fische zur Nahrung und Wasserkraft für die Mühle. Weitere Attraktionen am Weg waren auch die Kläranlage und das Wildfreigehege, der Forstgarten am Jagdschloss in der Ortschaft Karlsbrunn. Das Schloss wurde im Jahre 1783 als Lustschloss und Jagdresidenz von Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken erbaut. Fürstliche Jagd, das Glasbläserhandwerk, das die Hugenotten im 17. Jahrhundert in die Region brachten, Forstwirtschaft und Bergbau haben diese Landschaft geprägt. Direkt dahinter begann der Warndtwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet des Saarlandes, unmittelbar an der deutsch-französischen Grenze. Selbst Kaiser Barbarossa durchstreifte hier schon die dichten Wälder.

Am Fuße des Wildfreigeheges legten wir dann unsere erste Rastpause ein. Wohlgesonnen blieb uns auch das Wetter mit viel Sonnenschein. Nach kurzer Stärkung aus der Rucksackverpflegung begaben wir uns in Rich-

tung Steinberg, danach über den „Saarland-Rundwanderweg“. Mit diesem Weg wollten wir eigentlich allen Mitwanderern ein besonderes Stück Heimat näher bringen. Es öffnete sich ein weitläufiges Wiesental, in dem friedlich Schafe und Ziegen grasten. Beim Wildschweingehege mit seinen Frischlingen war es sehr still.

Steil bergauf

Die Anhöhe zum Rotwildgehege haben wir nicht passiert. Unterwegs überquerten wir auch einen kurzen, schattigen Pfad durch Laub- und Nadelwald, der sehr steil bergauf führte und nur mit „ordentlicher Puste“ zu begehen war. Wir sahen eine große Anzahl von Teichen, Hohlwegen und Bachtälern, lichte Wälder, versteckte kleinere Weiher mit Seerosen, schwarze Wasserschildkröten und naturbelassene Pfade.

Froh gelaunt zur Mittagszeit, zurück auf dem Wanderweg zum Restaurant Blockhaus in St. Nikolaus, erwartete uns bereits eine zünftige Stärkung, ein Menü aus Schweine-



Die Wandergruppe macht sich gemeinsam für den Start bereit.



Eine Rastpause aus der Rucksackverpflegung in Karlsbrunn tat jedem gut.

fleisch-Geschnetzeltem und einer dicken Portion Eis zum Nachtisch. Gut ausgeruht traten wir nach der Verabschiedung der Saarwäldler und der Planung für die nächste Wanderung die Heimreise an. Wir hoffen, dass alle Wanderfreunde von diesem herrlichen Tag eine schöne Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Nochmals möchten wir uns bei den Wanderführern des Saarwald-Vereins für die ausgezeichnete Führung und für ihre liebevolle und herzliche Betreuung unserer Klienten bedanken, die diesen Wandertag ermöglichten. Zur Anerkennung überreichten wir als kleines Dankeschön einen „Wanderschluck“.

Ein besonderer Dank gilt auch den Mitarbeitern sowie den Praktikanten der Tagesförderstätte der Lebenshilfe Völklingen.

Veronika Herrmann



Vorbei am Wiesental der Ziegen wanderten wir durch das Wildfreigehege.

Literatur und Kunst von Menschen mit Behinderung

Der Verein Wortfinder e.V. veranstaltet einmal im Jahr einen Literaturwettbewerb für Menschen mit geistiger Behinderung zu unterschiedlichen Themen. In diesem Jahr lautete das Thema „Kunst und Lebenskunst“. Aufgabenstellung war diesmal, ein Bild oder eine Kurzgeschichte zu dem benannten Thema zu erstellen und einzureichen. Alle Bilder, die in die engere Auswahl kommen, werden entweder in einem Kalender veröffentlicht oder als Postkarte gedruckt.

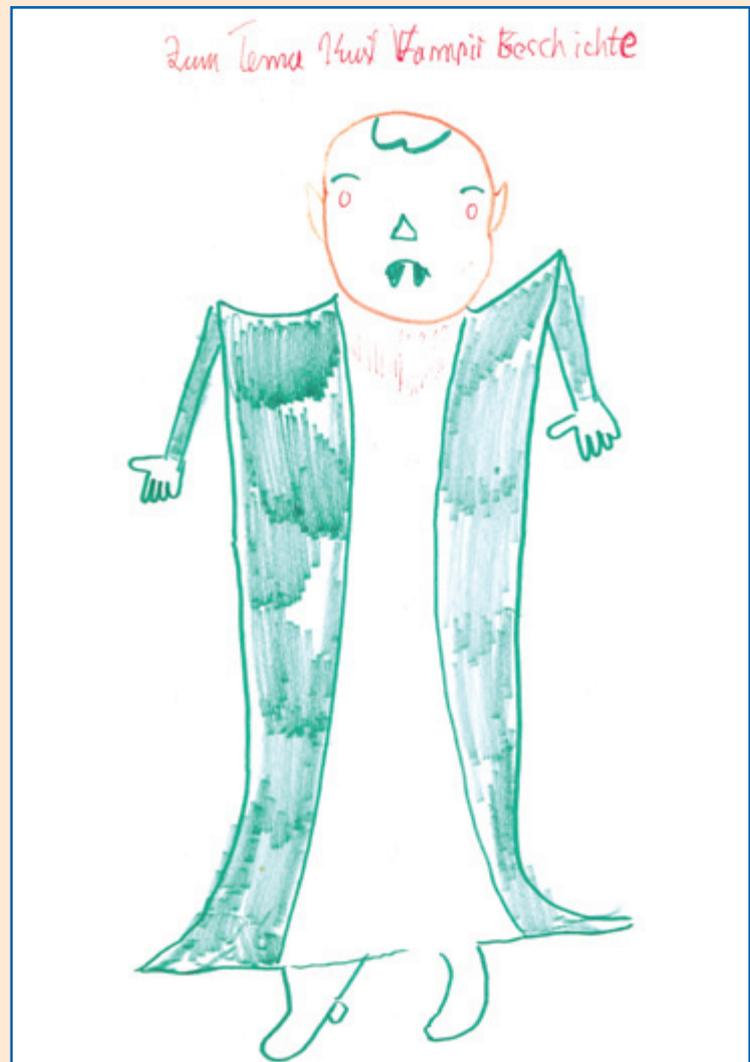
Herr Keller – Besucher der Tagesförderstätte – nahm am Literaturwettbewerb teil

Herr Keller, Besucher der Tagesförderstätte und leidenschaftlicher Geschichtenerzähler und Maler nahm am dem Literaturwettbewerb teil. Zu Beginn mussten die Betreuer erst mal erfragen, was Herr Keller sich unter den Begriffen „Kunst und Lebenskunst“ vorstellt, um einen Bezug zum Thema herstellen zu können. Nach einer Orientierungsphase erarbeitete sich Herr Keller einige Kurzgeschichten und Bilder, die schließlich eingereicht werden konnten. Die Bilder mussten sowohl per Mail als auch auf dem Postweg an den Veranstalter gesendet werden. Auch in diesen Prozess war Herr Keller involviert, so saß er mit am Computer, als seine Beiträge per Mail versendet wurden.

Förderung des Selbstvertrauens und des Selbstbewusstseins

Herr Keller war sehr stolz auf seine Werke und erlebte somit auch, welche Fähigkeiten und Möglichkeiten in ihm stecken. Fast täglich fragte er nach, ob wir schon eine Rückmeldung über seine eingereichten Werke erhalten hätten. Leider kam Herr Keller mit seinen Werken nicht in die engere Auswahl, doch nur eines zählt, dass er den Mut dazu hatte, sich dieser Herausforderung zu stellen.

Diana Hecktor



Mein Begriff Kunst
Kunst ist bei mir Fantasie über all die Dinge was man im Leben macht, ich mal gerne Tierbilder und schreibe gerne Briefe und höre gerne 90er Musik. In der Natur gibt es schöne Bunte Bilder die man sehen kann. Mir gefallen gerne die Landschaften der Natur. Seen und Bäche gefallen mir mit den Tieren was es gibt. Es gibt auch Tiere die man ringen kann wenn die Sonne scheint in meinem Leben. Ich bin froh das ich geboren bin kein Sonnenblind, ich habe früher gemacht und schreibe gerne Fantasie Geschichten. Als Kind habe ich immer Sandkasten gespielt, ich habe gute Eltern gehabt, Mama und Oma seitens, früher habe ich bei einem Verein Fußball und Schlagzeug gespielt, die Leute sagen zu mir ich bin ein Mäcker. Ende der Geschichte!

Klaus Keller

Der Fahrdienst als ergänzendes Angebot

Menschen mit Behinderung müssen mobil sein, um eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erreichen. Aus diesem Grund bietet die Lebenshilfe Völklingen den Besuchern der Tagesförderstätte einen Fahrdienst von ihrem häuslichen Umfeld zur Tagesförderstätte und wieder zurück an.

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung im Bereich der Beförderung von Menschen mit Behinderungen, sind wir in der Lage, zum größten Teil auf die individuellen Anforderungen und Wünsche des Einzelnen einzugehen.

Insgesamt besitzt die Lebenshilfe Völklingen fünf Kleinbusse und zwei Pkw, die zum Teil mit einem Spezial-Rampensystem ausgestattet sind, so dass fast alle gängigen Rollstuhltypen befördert werden können. Unsere Fahrzeuge bieten somit den Besuchern der Tagesförderstätte eine praktische, bequeme und sichere Beförderung. Durch regelmäßige Wartungen, die von unserer Vertragswerkstatt durchgeführt werden, sind die Fahrzeuge in einem einwandfreien technischen Zustand. Bei Ausfall eines Busses sind wir bestrebt, schnellstmögliche Lösungen und Alternativen zu bieten, um Ausfälle in der Beförderung zu vermeiden. Auf unseren Bussen werden immer

zwei Mitarbeiter eingesetzt, um sowohl eine sichere Beförderung als auch die notwendige Aufsichtspflicht während der Fahrt gewährleisten zu können. Die Fahrzeuge sind alle mit einem Handy ausgestattet, um in Notsituationen schnellstmöglich Kontakt mit den Eltern oder der Tagesförderstätte aufnehmen zu können.

Qualifizierte Mitarbeiter garantieren eine optimale Betreuung

Unsere Fahrer und Fahrerinnen erhalten zu Beginn ihrer Tätigkeit eine umfangreiche Einweisung in ihr zum Teil neues Arbeitsfeld.



Das Fahrerteam der Lebenshilfe e.V. Völklingen.

Neben dem Kennenlernen der Busse und den verschiedenen Anschlanssystemen werden auch Verhaltensregeln während der Fahrt besprochen. Zudem nehmen unsere Mitarbeiter an Fortbildungsveranstaltungen wie beispielsweise Erste Hilfe Kurse oder Spezialthemen wie zum Beispiel Epilepsie teil.

Alle vier Wochen findet außerdem eine Teambesprechung statt. Hier werden nicht nur die Einsatzzeiten geplant, sondern auch Fallbeispiele aus der Praxis besprochen. Bei Problemen, die während der Fahrt auftreten, wird gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, um eine optimale Betreuung zu gewährleisten.

Sollten Sie Fragen zu unserem Fahrdienst haben steht Ihnen die Bereichsleitung der Tagesförderstätte Frau Hecktor (06898-9147326) als Ansprechpartnerin zur Verfügung. *Diana Hecktor*

Derzeit in der Entwicklung bei M7:

Software für die Frühförderung

- Stammdatenverwaltung für Mitarbeiter, Therapeuten und Leistungsempfänger mit individueller Vergabe von Zugriffsrechten
- Diagnosemodul für alle Eingangsdagnosen bis zur Kostenzusage
- Therapiemodul für alle Informationen in der Therapiephase
- Checkliste zur direkten Übersicht aller Leistungen
- Rechtzeitige Warnungen vor Budget- und Zeitüberschreitungen
- Auswertungen (Bildschirmansicht, Druckversionen und Datenexport)
- Individuell Erweiterbar, dank modularer Programmstruktur
- Webserverbasiertes Arbeiten, keine Einzelplatzlizenzen nötig

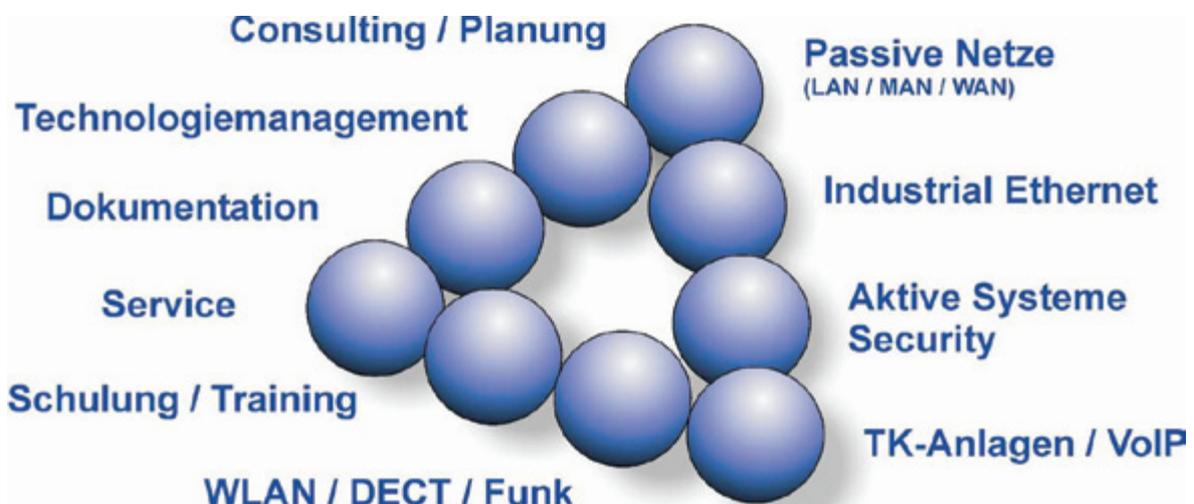
Weitere Informationen und Demozugänge unter mr@m7g.de

M7

Metzer Straße 7 | 66740 Saarlouis | Telefon: 06831 1272-60 | www.m7g.de

avalan
G·m·b·H
euromicron Gruppe

<http://www.avalan.de>



Telefon: +49 (6821) 7494 – 100 | Telefax: +49 (6821) 7494 – 200 | TK Hotline: +49 (6821) 7494 - 194



2. Vorsitzende
Bettina Seyler



Schatzmeisterin
Marianne Leinebach



Schriftführer
Berthold Bach

Der Vorstand der Lebenshilfe e.V. Völklingen stellt sich vor

Der aktuelle Vorstand der Lebenshilfe e.V. Völklingen wurde in der Mitgliederversammlung vom 29. November 2011 gewählt.

Der Vorstand der Lebenshilfe e.V. Völklingen besteht aus dem 1. und der 2. Vorsitzenden, der Schatzmeisterin und dem Schriftführer, sowie drei weiteren Vorstandsmitgliedern als Beisitzer.

Alle Vorstandsmitglieder engagieren sich im privaten oder beruflichen Umfeld für die Belange von Menschen mit geistiger Behinderung, beziehungsweise sind Eltern von behinderten Kindern. Die Vorstandsarbeit erfolgt auf ehrenamtlicher Basis.

Zu den Aufgaben des Vorstandes gehören unter anderem:



1. Vorsitzender
Bernd-Detlef Jacob

- Wahrnehmung der Aufgaben als Gesellschafterin der Lebenshilfe Völklingen gGmbH
- Abstimmung mit der Geschäftsführung der Lebenshilfe Völklingen gGmbH bezüglich der Weiterentwicklung und Absicherung der Angebote

- Vertretung des Vereins in den vorgesehenen Gremien der Lebenshilfe Völklingen gGmbH
- Zukunftssicherung durch „Selbsthilfe stärken – Mitglieder gewinnen“
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Eltern, ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen im Verein und in der gemeinnützigen GmbH
- Zusammenarbeit mit allen Verbänden zur Sicherstellung der Grundrechte von Menschen mit Behinderung
- Begleitung bei der Erarbeitung eines neuen zukunftsorientierten Leitbildes der Lebenshilfe auf der Grundlage des Grundsatzprogramms
- Betreuung der Mitglieder und Erfüllung der Aufgabe der Vereinssatzung.



Beisitzerin
Hiltrud Türk



Beisitzerin
Annegret Hubig



Beisitzer
Francis Münch

Heute Vorsorge treffen für morgen



Vorsorgevollmacht Betreuungsverfügung Patientenverfügung

Für den Fall, dass Sie aufgrund einer Erkrankung Ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie Sie trotzdem Ihre Selbstbestimmung wahren können.

Mit einer **Vorsorgevollmacht** können Sie beispielsweise selbst bestimmen

- wer Ihre Angelegenheiten regeln soll
- wer Ihre Angelegenheiten auf keinen Fall regeln soll
- wie Ihre Versorgung und Pflege zuhause aussehen soll
- ob Sie zu Hause oder in einem Heim gepflegt werden wollen
- was mit Ihrem Haus und Ihrer Wohnung geschehen soll
- und vieles andere mehr.

Mit einer **Betreuungsverfügung** können Sie beispielsweise selbst bestimmen

- wer einmal Ihr gesetzlicher Betreuer werden soll
- wer auf keinen Fall Ihr Betreuer werden soll
- welche Wünsche Sie in Bezug auf die Betreuung haben
- wie die Vermögensverwaltung aussehen soll
- und vieles andere mehr

Mit einer **Patientenverfügung** können Sie beispielsweise selbst bestimmen

- welche medizinische Behandlung Sie haben wollen für den Fall einer Äußerungsunfähigkeit und wer Ihre Rechte durchsetzen soll
- welche medizinische Behandlung Sie für diesen Fall nicht wollen

Was für Sie in Frage kommt und wichtig ist entscheiden Sie!

Hilfreich ist es, sich mit Angehörigen und Freunden zu besprechen. Darüber hinaus gibt es kompetente Ansprechpartner in Beratungsstellen, Arztpraxen und Notariaten. Im Internet finden sich eine Vielzahl von Informationen und Vordrucken.

Beratungsstelle zum Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht

Wir, die Fördergemeinschaft katholischer Betreuungsvereine im Regionalverband Saarbrücken, haben unsere

Geschäftsstelle in der **Kreppstraße 1, Völklingen**, beim Caritas Beratungszentrum.

Wenn Sie vorhaben

- für sich eine Vorsorgevollmacht zu erstellen
- sich als Bevollmächtigte einsetzen zu lassen oder bereits als Bevollmächtigte tätig sind
- für eine andere Person eine gesetzliche Betreuung anzuregen
- für eine andere Person die gesetzliche Betreuung zu übernehmen
- für sich eine Patientenverfügung zu erstellen

und es ergeben sich Fragen, die Sie gerne besprechen möchten: dann sind Sie bei uns richtig!

Wir besprechen mit Ihnen zeitnah, kostenfrei und kompetent Ihre individuelle Situation.

Wir versorgen Sie mit Informationen und Vordrucken.

Wir unterstützen Sie, wenn Sie als ehrenamtliche Betreuer in schwierige Situationen geraten und erarbeiten mit Ihnen gemeinsam Lösungswege.

Wir geben Ihnen Tipps zur Umsetzung Ihrer Vollmacht und Patientenverfügung.





Von links: Irmgard Wagner und Anette Aurnhammer stehen Ihnen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung

Und: Wenn Sie ein spannendes und verantwortungsvolles Ehrenamt suchen, dann vermitteln wir an Sie die rechtliche Betreuung für eine Person, die aufgrund einer Erkrankung ihre Angelegenheiten nicht mehr regeln kann.

Vorher bilden wir Sie dafür aus und begleiten Sie auf Wunsch gerne auch in Ihrer Tätigkeit als ehrenamtlicher gesetzlicher Betreuer.

Worauf noch warten?

Wir sind telefonisch zu erreichen:

0 68 98 / 29 55 07

montags von 9 – 12 Uhr,
 dienstags von 14 – 17 Uhr und
 freitags von 9 – 12 Uhr.

Gerne rufen wir Sie zurück, wenn Sie uns eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen.

Oder Sie schreiben uns eine email an:
 Betreuungsverein.Skm.Skf@t-online.de

Im Internet finden Sie uns unter
www.skfm-vk.de

Für ein Beratungsgespräch empfiehlt sich eine vorherige Terminvereinbarung.



Kompetenter Service rund um den PC

Wir bieten Ihnen kompetente Unterstützung bei allen Problemen rund um PC oder Notebook:

- Einrichtung von Internet, DSL, WLAN, E-Mail
- Installation und Konfiguration von Programmen und Betriebssystemen
- Neuaufsetzen des PCs mit Sicherung Ihrer Daten
- Behebung von Problemen beim Starten, Abstürzen während des Betriebs, mit dem Internetzugang, Drucker, Scanner oder anderen Peripheriegeräten und Hardware
- Beratung/Hilfe bei Sicherheitsproblemen, Entfernen von Viren, Trojanern u. ä.

Wir erklären Ihnen, wie Sie Ihren PC optimal nutzen können und schulen Sie am heimischen PC zu allen gängigen Microsoft Programmen.

itc4u – eibes & jost ohg
 66780 Rehlingen-Siersburg
 Tel.: 06835 6070696
 E-Mail: info@itc4u.de

Lebendiges Projekt: Stadtteilmütter Völklingen – Angebot für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

Eine junge Frau betritt den Stadtteiltreff in der Bismarckstraße 20. Mit wenigen Worten gibt sie zu verstehen, dass sie eine Auskunft braucht. In der Hand hält sie ein Schreiben des Regionalverbandes. Es geht um ihren Sohn, der die 5. Klasse der Erweiterten Realschule besucht. Die junge Mutter ist türkischer Herkunft, lebt seit 9 Jahren in Deutschland und seit zwei Jahren in Völklingen. In den vergangenen Jahren hat sie an Deutschkursen teilgenommen. Sie spricht Deutsch mit türkischem Akzent, versteht aber nicht jedes Wort des Anschreibens und befürchtet, dass etwas nicht in Ordnung ist.

Es ist Dienstagvormittag und im Stadtteiltreff gibt es eine offene Sprechstunde der „Stadtteilmütter Völklingen“. Frau Sahin und Frau Yaman können ihr weiterhelfen. Beide kümmern sich als so genannte „Stadtteilmütter“ zusammen mit ihren Kolleginnen um viele solcher Anfragen von Ratsuchenden. Sie können die junge Frau erst einmal beruhigen. Auf türkisch geben sie ihr zu verstehen, dass es wichtig ist, den in dem Anschreiben angekündigten Termin zusammen mit ihrem Sohn wahr zu nehmen. Frau Sahin begleitet die junge Frau noch an den Bahnhof und erklärt ihr, welche Zugverbindung für die Fahrt nach Saarbrücken in Frage kommt.

Die Idee stammt aus Rotterdam

Seit 2010 nehmen Frau Sahin, Frau Yaman und Frau Zambito am Projekt „Stadtteilmütter Völklingen“ teil. Die Idee der „Stadtteilmütter“ stammt ursprünglich aus Rotter-



dam und wurde in Deutschland zunächst vom Berliner Bezirk Neukölln aufgegriffen, in dem das Diakonische Werk bereits seit 2004 unter anderem mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ begann, Stadtteilmütter auszubilden.

Stadtteilmütter besuchen vorrangig Familien, die Unterstützung nachfragen und die bislang eher isoliert und zurückgezogen leben. Die Kontakte zu den Familien entstehen vor allem durch die persönliche Ansprache der Stadtteilmütter sowie durch vermittelnde Beratungsstellen, mit denen sie gut vernetzt sind.

Die Gespräche orientieren sich an den Bedürfnissen und Mög-

lichkeiten der Ratsuchenden. Die Stadtteilmütter sind geschult, bei Problemen in Familien über geeignete Beratungs- und Unterstützungsangebote zu informieren. Sie werden hier nicht beratend tätig, sondern unterstützen dabei, Hürden zur Inanspruchnahme von Hilfen abzubauen.

Ähnliche Lebenserfahrungen

Stadtteilmütter kommen aus dem gleichen Kulturkreis wie ihre Ratsuchenden. Sie haben ähnliche Lebenserfahrungen gemacht und kennen und respektieren die Lebensentwürfe der Familien. Neben der deutschen Sprache beherrschen sie auch die Sprache des gemeinsamen Herkunftslandes.



Die Stadtteilmütter im Gespräch

Auf Initiative der damaligen Koordinatorin und kommunalen Frauenbeauftragten wurde dieses Projekt in 2010 im Rahmen des ESF-Bundesprogrammes „STÄRKEN vor Ort“ unter der Trägerschaft des Stadtteilforums Innenstadt begonnen. Nach einem Aufruf über die örtliche Presse haben sich Frauen unterschiedlicher Nationalitäten aus dem Programmgebiet gemeldet. Mehrere Monate wurden die Kandidatinnen gezielt in ihren persönlichen Kompetenzen geschult und erwarben sich Kenntnisse in Bezug auf das umfangreiche Angebot der hier ansässigen sozialen Einrichtungen und Projekte.

Durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit wurden die „Stadtteilmütter Völklingen“ in relativ kurzer Zeit

bekannt. Nach dem Auslaufen der Förderung wird das Projekt seit 2012 von der Stadt Völklingen finanziert. Es hat sich herum gesprochen, dass es in Völklingen ein solches Angebot für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gibt. Die Mehrheit der Anfragen kommen von Ratsuchenden aus dem türkisch- und kurdischsprachigen Kulturraum. Die Stadtteilmütter selbst haben einen türkischen, kurdischen und italienischen Migrationshintergrund, eine Teilnehmerin ist deutscher Herkunft. Wünschenswert wären auch Stadtteilmütter aus einem arabisch- sowie einem russischsprachigen Herkunftsland.

Die „Stadtteilmütter Völklingen“ engagieren sich gerne für andere

Menschen und helfen Ratsuchenden, deren persönliche Lebenssituation zu verbessern. Die Anfragen der Ratsuchenden werden vertraulich behandelt, das ist den Stadtteilmüttern sehr wichtig.

Die Stadtteilmütter in Völklingen arbeiten ehrenamtlich, erhalten aber für ihren Einsatz im Rahmen des Projektes eine Aufwandsentschädigung. Für Ratsuchende ist das Angebot der Stadtteilmütter kostenfrei. Frauen, die sich im Rahmen des Projektes als „Stadtteilmutter Völklingen“ engagieren wollen, können sich gerne an die Stadtteilmanagerin

Frau Anke Klein-Brauer
Telefon 06898/13-2461

wenden.

Einladung zum Sommerfest

der Lebenshilfe Völklingen



Programm:

- Buttons zum Selbstgestalten
- Bastel- und Spielangebote
- Ponyreiten
- Tombola
- Bewegungsolympiade
- Flohmarkt
- Kinderschminken
- Musikalische Unterhaltung

Wann: 31.08.13, ab 12 Uhr • Wo: Waldstraße 18-20 in 66333 Völklingen

Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt!
Wir freuen uns Sie als Gäste begrüßen zu dürfen.

Mitglied werden bei der Lebenshilfe e.V. Völklingen

Die Lebenshilfe e.V. Völklingen wurde 1965 von Eltern behinderter Kinder gegründet. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der sich für das Wohl und die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung und deren Familien einsetzt.

Lebenshilfe-Vereine sind in ganz Deutschland auf Ort-, Landes- und Bundesebene organisiert.

Was leistet die Lebenshilfe e.V. Völklingen?

Eltern, Ehrenamtliche und Fachleute engagieren sich gemeinsam für die Selbstbestimmung und Stärkung der Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderung. Die Lebenshilfe e.V. Völklingen ist auch alleinige Gesellschafterin der Lebenshilfe Völklingen gGmbH, die eine breite Palette von Hilfen und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen aller Altersstufen anbietet, hierzu gehören aktuell folgende Angebote:

■ **Beratungs- und Koordinierungsstelle**

■ **Tagesförderstätte**

■ **Heilpädagogische Familienhilfestelle** bestehend aus:

- Interdisziplinäre Frühförderung,
- Arbeitsstelle für Integrationspädagogik
- Heilpädagogische Familienhilfe.

■ **Ambulante Fachdienste**

bestehend aus:

- Fachdienst Selbstbestimmtes Wohnen
- Familienunterstützender Dienst/ Freizeitangebote
- Schulintegration & Schulassistenten.

Gründe für eine Mitgliedschaft bei der Lebenshilfe e.V. Völklingen

- Sie können die Ziele der Lebenshilfe mitbestimmen
- Sie möchten, dass alle Menschen mit Behinderung die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und so normal wie möglich zu leben
- Sie wollen, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigt am Leben teilhaben und selbst bestimmen können, wie und wo sie leben möchten

■ Sie haben durch die Lebenshilfe eine wirkungsvolle Vertretung der Interessen von Menschen mit Behinderung und deren Familien gegenüber Politik, Gesetzgeber, Verwaltung und Öffentlichkeit

Helfen Sie mit, die Arbeit der Lebenshilfe e.V. Völklingen weiterzuentwickeln und sicherzustellen! Wir brauchen Sie – werden Sie Mitglied!

Ansprechpartner

■ **Ralph Schneider**

Geschäftsführer

Telefon: 06898-91473-10



Lebenshilfe e.V. Völklingen

Waldstrasse 20, 66333 Völklingen

Fon: 06898 - 9147310

Fax: 06898 – 9147325

Mail: info@lebenshilfe-voelklingen.de

www.lebenshilfe-voelklingen.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Lebenshilfe e.V. Völklingen.

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von:
(zutreffendes bitte ankreuzen)

21,00 € für Einzelmitgliedschaft

32,00 € für Familienmitgliedschaft

steuerbegünstigt zu zahlen.

Name, Vorname:.....

Beruf:.....

Anschrift:.....

Ort, Datum:.....

Unterschrift:.....

ERMÄCHTIGUNG zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen durch Lastschrift

(Zahlungsempfänger) Lebenshilfe e.V. Völklingen, Waldstrasse 20, 66333 Völklingen

Bankverbindung: Sparkasse Saarbrücken
Kto.-Nr.: 16 – 484.008/ BLZ: 590 501 01

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei dem unten genannten Kreditinstitut mittels Lastschrift einzuziehen:

Bank/Sparkasse:.....

Konto-Nummer:.....

Name, Vorname:.....

PLZ/Wohnort:.....

Straße/Haus-Nr.:.....

Ort, Datum..... Unterschrift.....

Unterstützen Sie die Arbeit der Lebenshilfe Völklingen durch eine Geld- oder Sachspende

Gerade in Zeiten leerer öffentlicher Kassen sind viele notwendige Angebote für Menschen mit Behinderung nur durch das freiwillige Engagement privater Spender zu verwirklichen.

Es gibt hierbei verschiedene Wege die Lebenshilfe bei ihrer Arbeit zu unterstützen, so zum Beispiel in Form von:

- Einmalspenden
- Daueraufträgen
- einem Spendenaufruf anlässlich einer Familienfeier
- oder in Form einer Nachlassspende

Welche Vorteile hat der Spender

Spenden vermindern das zu versteuernde Einkommen. Die Lebenshilfe Völklingen ist als gemeinnützig anerkannt, in diesem Rahmen können Spender bis zu 5 % ihres zu versteuernden Einkommens beim Finanzamt geltend machen.

Allen Spendern, unabhängig von der Höhe der Spende, stellt die Lebenshilfe Völklingen eine Bestätigung aus. Hierzu geben Sie bitte auf Ihrer Überweisung ihre Adresse an, oder informieren die Geschäftsstelle der Lebenshilfe persönlich. Wir werden Ihnen auch alle weiteren Fragestellungen beantworten.

Was macht die Lebenshilfe Völklingen mit den Spenden?

Die Spenden werden zielgerichtet eingesetzt, insbesondere zur Finanzierung von betreuungsnot-



Spendenübergabe der Firma Niederer

wendigen Ausstattungen die nicht mehr im Rahmen der Regelfinanzierung durch die Kostenträger gedeckt sind.

Hierzu können zum Beispiel gehören:

- therapeutisches Spiel- und Fördermaterial
- Ausstattung mit Hilfsmitteln, wie zum Beispiel behindertengerechten Möbeln
- zur Finanzierung von Freizeitangeboten für Menschen mit Behinderung
- und vieles mehr

Kontakt

Lebenshilfe e.V. Völklingen
Waldstraße 20
66333 Völklingen
Tel.: 06898-91473-0/-20
Fax: 06898-9147325
info@lebenshilfe-voelklingen.de
www.lebenshilfe-voelklingen.de

Ansprechpartner

■ **Ralph Schneider**
Geschäftsführer
Telefon: 06898-91473-10

Unser Spendenkonto

Stadtsparkasse Saarbrücken
Konto: 59051090
Bankleitzahl: 403005

Martina Goth, RaiffeisenVolksbank eG Gewerbebank in Ornbau

*„Jeden Schleichweg
im Ort kennen.“*

Modernisieren,
kaufen, bauen –
jetzt beraten lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wenn es um Immobilien geht, sind Sie für unsere Berater nicht bloß Kunde – sondern auch Nachbar. Profitieren Sie auf Ihrem Weg zum Eigenheim von unserer regionalen Stärke: mit individueller Beratung und unseren Dienstleistungen aus dem Bereich Bauen und Wohnen. Sprechen Sie mit Ihrem Berater, rufen Sie an (0 68 31/9 13 - 0) oder gehen Sie online: www.volksbank-saarlouis.de

**Volksbank
Saarlouis eG**





Ein Leben. Eine Million
Perspektiven. Eine Sparkasse.

Ihre Ansprechpartner



Ralph Schneider
Geschäftsführer
Waldstraße 20
66333 Völklingen
Telefon 06898/91473-10
r.schneider@lebenshilfe-voelklingen.de



Martina Mele
Verwaltung
Waldstraße 20
66333 Völklingen
Telefon 06898/91473-20
m.mele@lebenshilfe-voelklingen.de



Juliane Kästner
Bereichsleitung Ambulante Fachdienste
Beratungs- und Koordinierungsstelle
Waldstraße 20
66333 Völklingen
Telefon 06898/91473-29
j.kaestner@lebenshilfe-voelklingen.de



Claudia Wölk
Bereichsleitung Familienhilfestelle
Waldstraße 18
66333 Völklingen
Telefon 06898/91473-23
c.woelk@lebenshilfe-voelklingen.de



Stephanie Paulus
Kordinatorin Familienunterstützender
Dienst / Freizeitgruppen /
Ambulante Fachdienste
Waldstraße 20
66333 Völklingen
Telefon 06898/91473-143
s.paulus@lebenshilfe-voelklingen.de



Anne Dings
Kordinatorin Interdisziplinäre
Frühförderung / Familienhilfestelle
Waldstraße 18
66333 Völklingen
Telefon 06898/91473-170
a.dings @lebenshilfe-voelklingen.de



Judith Hawener
Kordinatorin Schulintegration /
Ambulante Fachdienste
Poststraße 6
66333 Völklingen
Telefon 06898/9009698
j.hawener@lebenshilfe-voelklingen.de



Christine Bauer
Kordinatorin Arbeitsstelle für
Integrationspädagogik / Familienhilfestelle
Waldstraße 18
66333 Völklingen
Telefon 06898/91473-170
c.bauer@lebenshilfe-voelklingen.de



Sandra Scherf
Kordinatorin Schulintegration /
Ambulante Fachdienste
Poststraße 6
66333 Völklingen
Telefon 06898/9009698
sscherf@lebenshilfe-voelklingen.de



Diana Hecktor
Bereichsleitung Tagesförderstätte
Waldstraße 20
66333 Völklingen
Telefon 06898/91473-26
dhecktor@lebenshilfe-voelklingen.de

IMPRESSUM

LEBENSILFE
VÖLKLINGEN gGmbH
Waldstraße 20
66333 Völklingen
Tel. 06898 / 91473-10
Fax 06898 / 91473-25

info@lebenshilfe-voelklingen.de
www.lebenshilfe-voelklingen.de

VERANTWORTLICH

Ralph Schneider (Geschäftsführer)

REDAKTION

Diana Hecktor
Juliane Kästner
Lisa Mathis
Martina Mele
Ralph Schneider
Carsten Schreier
Claudia Wölk

LAYOUT / KONZEPT

Margarete Wolf

DRUCK

Team Repro
Zum Sitters 6
66787 Wadgassen
Tel. 06834 / 40070
teamrepro@web.de

Auflage: 1000 Exemplare